

Du

2300 letzte Tage

die zeitgenössische Erfüllung der Prophezeiung von Daniel 8,
davon 2300 nachmittags und vormittags

EINFÜHRUNG

In der sogenannten „christlichen“ Literatur gibt es viele Bücher, die sich mit der Interpretation von Kapitel 8 von Daniel befassen. Fast alle betonen eine historische, vergangene Erfüllung der Prophezeiungen. Es ist jedoch nicht zu leugnen, dass diese Prophezeiung auch eine Erfüllung hat und die letzten Tage der Geschichte der Rebellion gegen Gott auf der Erde beschreibt. Dies geht deutlich aus den Worten des Engels Gabriel hervor, der gesandt wurde, um es zu erklären: „Verstehe, Menschensohn, denn diese Vision wird am Ende der Zeit geschehen ... Siehe, ich werde dich wissen lassen, was in der Zukunft geschehen wird.“ letzte Zeit des Zorns; denn dies gehört zur bestimmten Zeit des Endes“ (Dan. 8: 17, 19).

Es gibt einige Vorschläge zur Interpretation eines Teils der in die Zukunft weisenden Worte von Daniel 8. Aber soweit wir wissen, gibt es derzeit keine Aufzeichnungen über eine geordnete und kohärente Erklärung aller seiner Verse unter Berücksichtigung der biblischen Interpretationsmethode. Der Zweck dieses Buches besteht darin, den Lesern diese Offenbarung zu vermitteln. Es betont insbesondere die Prophezeiung der 2300 Abende und Morgen. Es bildet das Rückgrat der Zeitprophezeiungen von Daniel und der Offenbarung über die Endzeit. Sobald er es verstanden hat, kann der fleißige Student seine Zeitachse mit der anderer Prophezeiungen in diesen Büchern verknüpfen.

Der Zweck dieses Buches besteht darin, die Wahrheit zu zeigen; Enthüllen Sie den Konflikt, der sich hinter den Ereignissen entfaltet, über die die Medien berichten und die

darauf hinweisen, wie nah das Ende der Zeit ist, die den Menschen gegeben wird, um zwischen Leben und ewigem Tod zu wählen. Es offenbart auch, auf welcher Seite und durch wen die beiden Armeen agieren: die Seite Christi, um uns zu retten, und die Seite Satans, mit der Absicht, unseren ewigen Untergang herbeizuführen.

Abhängig von Ihrem aktuellen Sachverhalt erwarten Sie überraschende Enthüllungen, die einen großen Einfluss auf Ihr Leben haben werden. Wir hoffen, dass Sie Ihren Geist und Ihr Herz öffnen, um sie zu empfangen und auf dieser Grundlage die richtige Entscheidung zu treffen und den Weg zum ewigen Leben zu finden. Möge Gott Sie beim Lesen begleiten und segnen.

KAPITEL 1

Daniels Vision – vergangener und gegenwärtiger Kontext

„Im dritten Jahr der Regierung von König Belsazar erschien mir, Daniel, eine Vision nach der, die mir am Anfang erschienen war. Und ich sah in der Vision; Und es geschah, als ich sah, dass ich in der Burg von Susa in der Provinz Elam war; So sah ich in der Vision, dass ich am Fluss Ulai war. Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Widder stand vor dem Fluss, der hatte zwei Hörner; und die beiden Hörner waren hoch, aber eines war höher als das andere; und der Höchste stieg zuletzt hinauf. Ich sah, dass der Widder nach Westen, nach Norden und nach Süden schlug; und keines der Tiere konnte ihm widerstehen; und es gab auch niemanden, der sich aus seiner Hand befreien konnte; und er tat nach seinem Willen und wurde groß. Und als ich darüber nachdachte, siehe, da kam ein Ziegenbock vom Westen her über die ganze Erde, aber er berührte die Erde nicht; und diese Ziege hatte ein bemerkenswertes Horn zwischen den Augen. Und er ging zu dem Widder mit den beiden Hörnern, den ich am Fluss stehen sah, und rannte mit dem Ansturm seiner Kraft auf ihn los. Und ich sah, wie er sich dem Widder näherte und mit ihm wütete, und als

er ihn schlug, brach er ihm beide Hörner; denn der Widder hatte keine Kraft, ihm zu widerstehen, und der Ziegenbock warf ihn zu Boden und zertrat ihn mit Füßen. Es gab niemanden, der den Widder aus seiner Hand befreien konnte. Und der Ziegenbock wurde überaus groß; aber als er am stärksten war, zerbrach das große Horn; und an seiner Stelle erhoben sich auch vier andere, ebenfalls angesehen, in die vier Winde des Himmels.“ (Dan. 8:1-7)

Später erklärt der Engel: „Dieser Widder mit den zwei Hörnern, den du gesehen hast, ist der König von Medien und Persien, aber der haarige Ziegenbock ist der König von Griechenland; und das große Horn, das zwischen seinen Augen war, ist der erste König; Die Tatsache, dass es zerbrochen war und vier an seiner Stelle entstanden, bedeutet, dass aus derselben Nation vier Königreiche entstehen werden, aber nicht mit ihrer Stärke.“ (Dan. 8:20-22). Eine unvorsichtige Lektüre von Kapitel 8 von Daniel würde zu dem Schluss führen, dass die Verse nichts weiter als eine Offenbarung vergangener Geschichte sind. Dies ist jedoch falsch, da der Engel selbst, nachdem er die Aufgabe erhalten hatte, sie zu erklären, sagte: „Siehe, ich werde dich wissen lassen, was in der letzten Zeit des Zorns geschehen wird; denn dies gehört zur bestimmten Zeit des Endes“ (Dan. 8:19).

„Was das war, ist, was sein wird... Gibt es irgendetwas, was man sagen kann: Sehen Sie, das ist neu?“ Es war in vergangenen Jahrhunderten“ (Prediger 1,9). Kinder folgen oft der Geschichte ihrer Eltern, wiederholen deren Fehler und Erfolge und ernten die gleichen Konsequenzen. Dasselbe geschieht mit Herrschern und Nationen. Die Menschheitsgeschichte ist wie eine Seifenoper oder ein Theaterstück, das von einem Autor geschrieben und jeweils von verschiedenen Schauspielern aufgeführt wird. Somit wiederholt sich die durch die biblische Prophezeiung offenbarte Vergangenheit in der Zukunft; Es werden die gleichen Rollen gespielt, jedoch mit modernen Schauspielern. Die Aufgabe des Bibelforschers besteht darin, herauszufinden, wer heute die Akteure (Menschen und Nationen) sind, die ähnliche Eigenschaften haben und eine Rolle spielen wie diejenigen, die in der Vergangenheit eine Rolle gespielt haben. Dazu ist es notwendig, das Szenario, den Kontext der Vergangenheit genau zu verstehen.

KAPITEL 2

Die prophetische Parallele: Alte Juden und moderne Sabbatarier

„Im dritten Jahr des Königs Belsazar erschien mir, Daniel, eine Vision nach der, die mir am Anfang erschienen war“ (Dan. 1:1)

Als Daniel die Vision sah, waren die Juden noch immer in Babylon gefangen. Es war „das dritte Jahr der Herrschaft König Belsazars“ (Dan 1,1). Kurze Zeit später wurde „Belsazar, der König der Chaldäer, getötet. Und Darius, der Meder, besetzte das Königreich“ (Dan. 5:30, 31). Dann begann das Medo-Persische Reich. Darius starb kurz darauf und wurde von Cyrus, dem Perser, abgelöst. Er setzte im ersten Regierungsjahr ein Ende einer 70-jährigen Zeit, in der die Juden in Babylon gefangen waren, wie zuvor vom Propheten Jeremia angekündigt: „Zedekia war einundzwanzig Jahre alt, als er zu regieren begann. ... Und er tat, was dem Herrn, seinem Gott, missfiel ... Auch alle Hohenpriester und das Volk ... verspotteten die Gesandten Gottes ... bis der Zorn des Herrn gegen sein Volk so groß war, dass es gab keine Medikamente mehr. Weil er den König der Chaldäer gegen sie aufbrachte ... übergab er sie alle in seine Hand ... Und sie brannten das Haus Gottes nieder und rissen die Mauern Jerusalems nieder ... Und diejenigen, die dem Schwert entkommen waren, trug er nach Babylon; und sie wurden seine Diener und seine Söhne bis zur Zeit des Königreichs Persien. Damit das Wort des Herrn durch den Mund Jeremias erfüllt würde, bis das Land Freude an seinen Sabbaten hatte; Er ruhte alle Tage der Verwüstung, bis die siebenzig Jahre erfüllt waren. Aber im ersten Jahr von Cyrus, dem König von Persien (damit das Wort des Herrn durch den Mund Jeremias erfüllt würde), erweckte der Herr den Geist von Cyrus, dem König von Persien, und er sandte eine Proklamation in sein ganzes Königreich, wie auch schriftlich, indem er sagt: So spricht Cyrus, der König von Persien: Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben und hat mich beauftragt, ihm ein Haus in Jerusalem zu bauen, das in Juda ist. Wer auch immer ist unter euch, von all seinem Volk, der Herr, sein Gott, sei mit ihm, und er ziehe hinauf“ (2. Chronik 36,11-23).

Die Juden verehrten ursprünglich nur einen Gott, den Vater, wie es im Deuteronomium geschrieben steht: „Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist einer“ (5. Mose 6,4). Als Gefangene in Babylon verloren sie dieses Privileg. Als Beispiel können wir die Gelegenheit nennen, bei der den jungen jüdischen Freunden Daniels vom babylonischen König mit dem Tod gedroht wurde, wenn sie ihre Götter nicht anbeteten: „Nebukadnezar redete und sagte zu ihnen: Es ist Absicht, o Schadrach, Meschach und Abed-Nego, dass ihr nicht meinen Göttern dient und das goldene Bild anbetet, das ich aufgestellt habe? Wenn du nun bereit bist, niederzufallen und die Statue anzubeten, die ich gemacht habe, wenn du den Klang des Horns, der Flöte, der Harfe, der Sambuca, des Psalters, der Dudelsäcke und aller Arten

von Musik hörst, gut ist; aber wenn du es nicht anbetest, wirst du sofort in den Feuerofen geworfen. Und wer ist der Gott, der dich aus meinen Händen befreien kann?“ Dan. 3:14, 15.

Die Babylonier glaubten an die „Dreieinigkeit“. Als Gefangene in Babylon waren die Juden während der 70 Jahre ihrer Gefangenschaft gezwungen, ihre Götter anzubeten. Erst nach dem Ende der Periode wurden sie durch Cyrus' Erlass ermächtigt, den Tempel wieder aufzubauen und den Kult des einen wahren Gottes wiederherzustellen.

Daniel erhielt die Vision „im dritten Jahr Belsazars“. Laut der Encyclopedia Britannica regierte er zwölf Jahre. Dann wurde er getötet, als die Perser die Stadt eroberten und „Darius der Meder das Königreich besetzte“ (Dan. 5:30, 31). Darius regierte zwei Jahre lang, sein Nachfolger wurde Cyrus, der im ersten Jahr seiner Herrschaft das Dekret zur Befreiung der Juden erließ. Daher begann Belsazar etwa 14 Jahre vor dem Ende der babylonischen Gefangenschaft zu regieren.

Daniel hatte die Vision „im dritten Jahr Belsazars“ (Dan. 8:1), etwa elf Jahre bevor Cyrus das Dekret zur Befreiung der Juden erließ. Die Berechnung ist nicht korrekt, da die Monate nicht berechnet wurden. Die folgende Grafik ermöglicht Ihnen ein besseres Verständnis der Zeit:

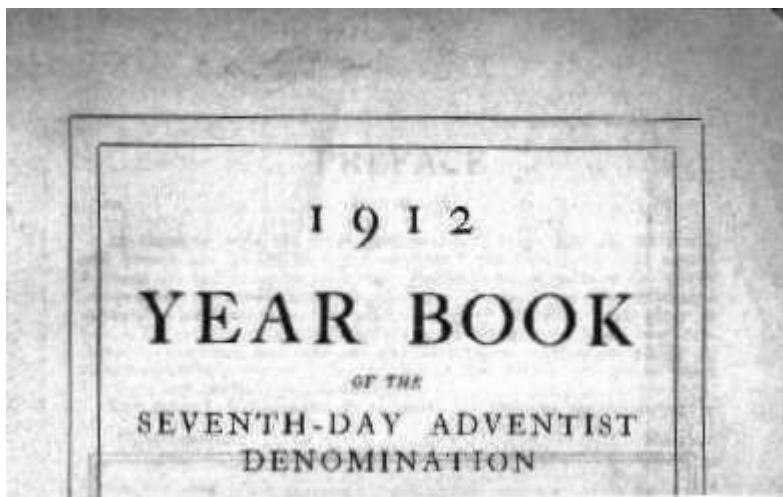
Tempo da visão de Daniel 8



Die Juden galten damals als Bewahrer zweier unterschiedlicher göttlicher Wahrheiten: der „Einhaltung des Sabbats“ und des Monotheismus (Anbetung eines einzigen Gottes, des Vaters). In der Neuzeit finden sie ihre Parallele bei den Siebenten-Tags-Adventisten. Im letzten Jahrtausend wurden sie zum zahlreichsten Sabbatariervolk der Erde und übertrafen die Juden. Und als ihre Kirche 1863 gegründet wurde, waren sie Monotheisten. Sie glaubten nur an einen Gott, den Vater.

Aber wie in der Vergangenheit gerieten sie im spirituellen Sinne in babylonische Gefangenschaft – sie gaben ihren Glauben auf und nahmen die „Dreifaltigkeit“ an, dieselbe Lehre wie die alten Babylonier. Dies geschah im Jahr 1931, als sie den Glauben an die Dreifaltigkeit in ihr Jahrbuch aufführten. Diese Tatsache lässt sich im Laufe der Geschichte leicht beweisen, indem man die Überzeugungen vergleicht, die in den Büchern des vor 1931 veröffentlichten Jahres und in diesem Jahr dargelegt werden:

Buch des Jahres 1912 – vor 1931. Sie glaubten an einen Gott, den Vater und den Herrn Jesus Christus:



FUNDAMENTAL PRINCIPLES OF SEVENTH-DAY ADVENTISTS.

By the late Uriah Smith.

Seventh-day Adventists have no creed but the Bible; but they hold to certain well-defined points of faith, for which they feel prepared to give a reason "to every man that asketh" them. The following propositions may be taken as a summary of the principal features of their religious faith, upon which there is, so far as is known, entire unanimity throughout the body. They believe: —

1. That there is one God, a personal, spiritual being, the Creator of all things, omnipotent, omniscient, and eternal; infinite in wisdom, holiness, justice, goodness, truth, and mercy; unchangeable, and everywhere present by his representative, the Holy Spirit. Pa. 139: 7.
2. That there is one Lord Jesus Christ, the Son of the Eternal Father, the one by whom he created all things, and by whom they do consist; that he took on him the nature of the seed of Abraham for the redemption of our fallen race; that he dwelt among men, full of grace and truth, lived our example, died our sacrifice, was raised for our justification, ascended on high to be our only mediator in the sanctuary in heaven, where through the merits of his shed blood, he secures the pardon and forgiveness of the sins of all those who persistently come to him; and as the closing portion of his work as priest, before he takes his throne as king, he will make the great atonement for the sins of all such, and their sins will then be blotted out (Acts 3: 19) and borne away from the sanctuary, as shown in the service of the Levitical priesthood, which foreshadowed and prefigured the ministry of our Lord in heaven. See Leviticus 16; Heb. 8: 4, 5; 9: 6, 7.
3. That the Holy Scriptures of the Old and New Testaments were given by inspiration of God, contain a full revelation of his will to man, and are the only infallible rule of faith and practise.
4. That baptism is an ordinance of the Christian church, to follow

Übersetzung:

„1. Dass es einen Gott gibt, eine Person, ein spirituelles Wesen, den Schöpfer aller Dinge, allmächtig, allwissend und ewig; unendlich an Weisheit, Heiligkeit, Gerechtigkeit, Güte, Wahrheit und Barmherzigkeit; unveränderlich und überall gegenwärtig durch seinen Stellvertreter, den Heiligen Geist. Psalmen 139:7

2. Dass es einen Herrn Jesus Christus gibt, den Sohn des Ewigen Vaters, durch den er alle Dinge erschaffen hat und durch den sie existieren„Grundprinzipien der Siebenten-Tags-Adventisten – Jahrbuch der Siebenten-Tags-Adventisten-Konfession – 1912

1931 änderten sich die Überzeugungen und die „Dreieinigkeit“ wurde eingeführt:

1931

YEAR BOOK

OF THE
SEVENTH-DAY ADVENTIST
DENOMINATION

Comprising a Complete Directory of
the General Conference, all Union
and Local Conferences, Mission Fields,
Educational Institutions, Publishing
Houses, Periodicals, and Sanitariums.

PREPARED BY

H. E. ROGERS, *Statistical Secretary of
the General Conference.*

PUBLISHED BY

REVIEW AND HERALD PUBLISHING ASSOCIATION
WASHINGTON, D. C.

Printed in the U. S. A.

GENERAL CONFERENCE LIBRARY

FUNDAMENTAL BELIEFS OF SEVENTH-DAY ADVENTISTS

Seventh-day Adventists hold certain fundamental beliefs, the principal features of which, together with a portion of the scriptural references upon which they are based, may be summarized as follows:

1. That the Holy Scriptures of the Old and New Testaments were given by inspiration of God, contain an all-sufficient revelation of His will to men, and are the only unerring rule of faith and practice. 2 Tim. 3:16-17.

2. That the Godhead, or Trinity, consists of the Eternal Father, a personal, spiritual Being, omnipotent, omnipresent, omniscient, infinite in wisdom and love; the Lord Jesus Christ, the Son of the Eternal Father, through whom all things were created and through whom the salvation of the redeemed hosts will be accomplished; the Holy Spirit, the third person of the Godhead, the great regenerating power in the work of redemption. Matt. 28:19.

3. That Jesus Christ is very God, being of the same nature and essence as the Eternal Father. While retaining His divine nature He took upon Himself the nature of the human family, lived on the earth as a man, exemplified in His life as our Example the principles of righteousness, attested His relationship to God by many mighty miracles, died for our sins on the cross, was raised from the dead, and ascended to the Father, where He ever lives to make intercession for us. John 1:1, 14; Heb. 2:9-18; 8:1, 2; 4:14-16; 7:25.

4. That every person in order to obtain salvation must experience the new birth; that this comprises an entire transformation of life and character by the recreative power of God through faith in the Lord Jesus Christ. John 3:16; Matt. 18:3; Acts 2:37-39.

5. That baptism is an ordinance of the Christian church and should follow repentance and forgiveness of sins. By its observance faith is shown in the death, burial, and resurrection of Christ. That the proper form of baptism is by immersion. Rom. 6:1-6; Acts 16:30-33.

6. That the will of God as it relates to moral conduct is comprehended in His law of ten commandments; that these are great moral, unchangeable precepts, binding upon all men, in every age. Ex. 20:1-17.

7. That the fourth commandment of this unchangeable law requires the observance of the seventh day Sabbath. This holy institution is at the same time a memorial of creation and a sign of sanctification, a sign of the believer's rest from his own works of sin, and his entrance into the rest of soul which Jesus promises to those who come to Him. Gen. 2:1-3; Ex. 20:8-11; 31:12-17; Heb. 4:1-10.

8. That the law of ten commandments points out sin, the penalty of which is death. The law can not save the transgressor from his sin, nor impart power to keep him from sinning. In infinite love and mercy,

1931:

"zwei. dass die Gottheit oder Dreifaltigkeit aus dem Ewigen Vater besteht, einem persönlichen, spirituellen, allmächtigen, allgegenwärtigen, allwissenden Wesen, unendlich an Weisheit und Liebe; der Herr Jesus Christus, der Sohn des Ewigen Vaters, durch den alle Dinge erschaffen wurden und durch den die Erlösung der erlösten Heerscharen vollzogen wird; der Heilige Geist, die dritte Person der Gottheit, die große regenerierende Kraft im Erlösungswerk. Matthäus 28:19."

Wie in der Vergangenheit dauerte die geistliche Gefangenschaft 70 Jahre, bis 2001. Dann wurden viele Mitglieder dieser Konfession in verschiedenen Teilen der Welt von Gott für die Notwendigkeit geweckt, zur höchsten Anbetung des einzigen Gottes, des Vaters, zurückzukehren (1 Kor 8,6). Sie gaben ihren Fehler auf und trennten sich von der bereits gefallen Adventgemeinde, wodurch mehrere kleine Dienste entstanden. Unter ihnen fielen viele ab und als Überbleibsel dieser Menschen entstand das Fourth Angel Ministry – Final Warning, die heutige Kirche der Prophezeiung. Für weitere Informationen über die Nachfolgelinie der wahren Kirche empfehlen wir die Lektüre des Buches „Die Geschichte der wahren Kirche“ – Editora Advertência Final.

Um auf den Punkt zurückzukommen: Sobald wir den antiken Kontext auf das aktuelle Szenario übertragen, können wir unsere Grafik aktualisieren und das moderne Zeitäquivalent zu Daniels Vision finden. Er hatte sie elf Jahre vor dem Ende der babylonischen Gefangenschaft bekommen. Da die moderne Gefangenschaft im Jahr 2001 endete, vergehen elf Jahre weniger bis zum Jahr 1990. Nachfolgend finden Sie die Informationen in grafischer Form, um das Verständnis zu erleichtern:

Tempo atual correspondente à visão de Daniel 8 - 1990:



Was soll ab 1990 passieren? Um das herauszufinden, müssen wir nur den Visionsbericht noch einmal lesen und die modernen Protagonisten einbeziehen, was wir im nächsten Kapitel tun werden.

KAPITEL 3

Prophetische Parallele: Mede Persien und die Vereinigten Staaten

„Und ich sah in der Vision; Und es geschah, als ich sah, dass ich in der Burg von Susa in der Provinz Elam war; So sah ich in der Vision, dass ich am Fluss Ulai war. Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Widder stand vor dem Fluss, der hatte zwei Hörner; und die beiden Hörner waren hoch, aber eines war höher als das andere; und der Höchste stieg zuletzt hinauf.“ (Dan. 8:2, 3)

Daniel behauptet, die Vision „im dritten Jahr der Regierung von König Belsazar“ gesehen zu haben (Dan. 1:1). Dies war der letzte König des babylonischen Reiches. Kurze Zeit später wurden seine Armeen von der Koalition aus Medern und Persern besiegt, die ihn töteten, die Macht übernahmen und die Macht übernahmen. Später errichteten die Perser Susa als Reichssitz (Esther 1:2). In seiner Vision sieht sich Daniel dort, was uns zu dem Verständnis führt, dass er in der Vision in die Zeit des Medo-Persischen Reiches versetzt wurde: „Und ich sah in der Vision; Als ich es sah, befand ich mich in der Burg Susan in der Provinz Elam ... am Fluss Ulai“ (Dan. 1:2).

Schuschan wurde zur Hauptstadt eines ausgedehnten Reiches, das sich über die gesamte damals bekannte Welt (Indien bis Äthiopien) erstreckte und „einhundertsiebendzwanzig Provinzen“ (Esther 1:1) umfasste, die aus den Territorien der unterworfenen Nationen bestanden. Doch obwohl die persische Regierung äußerlich den Anschein einer Monarchie hatte, funktionierte sie tatsächlich nach dem Vorbild einer Republik. Gesetze wurden von Fürsten und Regierungsvertretern vorgeschlagen und vom König geprüft. Er hatte ein Vetorecht; wenn er sie jedoch billigte, wäre er selbst ihnen unterworfen und könnte sie nicht ändern.

Diese Realität kommt in der Geschichte von Daniel zum Ausdruck. Einmal versuchte König Darius, nachdem er unvorsichtigerweise ein Dekret genehmigt hatte, das Daniel, seinen Staatsmann und treuen Untertanen, in Schwierigkeiten brachte, seine vorherige Anordnung für nichtig zu erklären. So heißt es in der Geschichte: „Dann stellten sie sich dem König vor, und bezüglich des königlichen Erlasses sagten sie zu ihm: Hast du nicht den Erlass unterschrieben, durch den jeder, der eine Bitte an irgendeinen Gott oder an irgendeinen Menschen richtete? 30 Tage lang, und du, o König, wurdest nicht in die Löwengrube geworfen? Der König antwortete und sprach: Dieses Wort ist nach dem Gesetz der Meder und Perser sicher und kann nicht widerrufen werden. Da antworteten sie dem König und sprachen zu ihm: Daniel, einer der Kinder der Gefangenen von Juda, hat weder auf dich, o König, noch auf das Gebot geachtet, das du unterzeichnet hast, sondern betet dreimal am Tag. Als der König diese Worte hörte, war er sehr betrübt, und zugunsten Daniels schlug er in seinem Herzen vor, ihn freizulassen; und bis zum Sonnenuntergang arbeitete er daran, ihn zu retten. Dann gingen diese Männer zusammen zum König und sagten zu ihm: Wisse, o König, dass es das Gesetz der Meder und der Perser ist, dass kein Edikt oder Beschluss, den der König erlässt, geändert werden kann. Da befahl ihnen der König, Daniel zu holen, und sie warfen ihn in die Löwengrube“ (Dan. 6:12-16). Der König musste sich dem Dekret unterwerfen.

Moderne Republiken funktionieren auf ähnliche Weise. Der Präsident hat die Macht, ein Gesetz zu sanktionieren oder nicht zu sanktionieren. Nach seiner Genehmigung unterliegt er jedoch selbst dieser und kann sie nicht ändern.

Eine weitere bemerkenswerte Tatsache an der persischen Regierung war die Freiheit, die sie ihren Untertanen gewährte, ihre eigene Religion auszuüben. Gleich zu Beginn erließ Kaiser Cyrus ein Dekret, das es den Juden erlaubte, die Anbetung Gottes wiederherzustellen: „Der Herr, der Gott des Himmels, gab mir alle Königreiche der Erde und beauftragte mich, ihm ein Haus in Jerusalem zu bauen in Juda. Wer unter euch ist, von seinem ganzen Volk, der Herr, ihr Gott, sei mit ihnen, und er lasse sie hinaufziehen“ (2. Chronik 36,23).

Wir haben also festgestellt, dass die herausragenden Merkmale des persischen Reiches darin bestanden, (i) Macht über die damals bekannte Welt zu haben; (ii) nach dem Vorbild einer modernen Republik funktionieren, wobei der Kaiser eine ähnliche Rolle wie der Präsident der Republik hat; und (iii) den Untertanen Religionsfreiheit gewähren.

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind derzeit das Land, das diese Merkmale aufweist. Es beherbergt die Vereinten Nationen auf seinem Territorium (in New York City) und spielt eine unbestrittene Führungsrolle in der Weltpolitik. Seine Regierung ist republika-

nisch und gilt als Land der Religionsfreiheit, da seine Verfassung im fünften Verfassungszusatz die völlige Trennung zwischen Kirche und Staat (Zivilregierung) garantiert. Infolgedessen trugen Wissenschaftler und Denker aller Nationen zur Bereicherung und Größe dieser Nation bei und verließen ihre Herkunftsorte, wo sie sich, um erfolgreich zu sein, der Politik oder Religion des Staates anschließen mussten.

An dieser Stelle lohnt es sich, auf die „Hörner“ des Widders einzugehen. Der Vision zufolge hatte er „zwei Hörner; und die beiden Hörner waren hoch, aber eines war höher als das andere“ (Dan. 8:3). Das Horn steht in der biblischen Sprache für „Macht“. Der Prophet Sacharja sah in den „vier Hörnern“ die „Mächte, die Juda zerstreuten“, was die Macht der Babylonier darstellte, die sie in die Gefangenschaft führten (Sach 1,18.19). Dieses Verständnis wird auch von der Natur selbst verstanden. Denn Männchen benutzen ihre Hörner im Kampf, um ihre Macht gegenüber ihren Rivalen zu etablieren und Herren über den Harem der Weibchen zu werden.

In der Vergangenheit stellten die beiden Hörner die Macht zweier Völker dar: Meder und Perser (Dan. 8:20). Es heißt, dass „der Höchste zuletzt aufgestiegen ist“ (Dan 8,3). Tatsächlich war der erste König des Reiches ein Meder – Darius (Dan. 5:30, 31). Ihm folgte Cyrus, der Perser (Dan. 6:28). Seitdem werden in der Dynastie nur noch persische Könige erwähnt. Die Perser erhoben sich zuletzt und dominierten fortan das Reich.

Angesichts der Erfüllung der Prophezeiung in der heutigen Zeit repräsentieren die Hörner die Geheimnisse der Macht und des Wohlstands der Vereinigten Staaten von Amerika. Sie bestehen aus zwei Regierungsprinzipien: „Republikanismus und Protestantismus“. Der Republikanismus behauptet, dass die Regierung vom Volk ausgeht. Mit anderen Worten: Das Volk wählt seinen Vertreter. Der Protestantismus garantiert die Trennung zwischen Kirche und Staat. Niemand muss Anhänger einer Religion sein, um ein öffentliches Amt zu bekleiden oder vom Staat Gefälligkeiten zu erhalten, um sein Unternehmen rentabel zu machen. Jeder kann sich zu der Religion seiner Wahl bekennen, oder sogar zu keiner Religion. Und bete Gott gemäß den Geboten deines Gewissens an und bewahre stets die Freiheit deines Nächsten, dasselbe zu tun.

Die Umsetzung dieser beiden Prinzipien stellte sicher, dass das Land von der Dominanz der Adelskassen und dem Joch der offiziellen Staatskirche befreit wurde, was in Europa und vielen anderen Orten auf der Welt so üblich ist. In dieser Situation wurde das Volk normalerweise von einer launischen Königsfamilie oder einigen mit der herrschenden Regierung verbundenen Adelsfamilien sowie von geizigen Priestern und Geistlichen unterworfen und ausgebeutet. Nur wer über gute Beziehungen zum Staat und/oder zur Kirche ver-

fügte, war in seinen Unternehmungen erfolgreich. Im Gegensatz dazu ließ die republikanische und protestantische Regierung die Entstehung des „amerikanischen Traums“ zu – die Möglichkeit für normale Bürger, die keiner reichen oder adeligen Familie angehörten, aus dem Nichts aufzusteigen, Unternehmungen zu unternehmen und ein Vermögen zu machen, und garantierte, dass sie gute Bürger waren würden nicht gegen ihren Willen von geldhungrigen Kirchen ausgeschlossen werden. Und das Wichtigste: Es schützte die Bürger davor, gegen ihren Willen gezwungen zu werden, alle Arten von Aberglauben anzunehmen, den reinen Glauben an Jesus Christus zu verleugnen und das Heil ihrer Seelen zu gefährden, und zwar durch die Auferlegung der vom Staat unterstützten Kirche.

Die Nachricht von der Existenz eines Landes, in dem es Gewissensfreiheit und die Möglichkeit gab, eine vielversprechende Zukunft aufzubauen, verbreitete sich bald in der ganzen Welt. So zogen die Vereinigten Staaten von Beginn ihrer Geschichte an denkende Köpfe, Wissenschaftler, Künstler und die besten Köpfe aus allen Teilen der Welt an, die dazu beitrugen, ihre Macht und Größe zu steigern. Nur wenige wissen es, aber die Geschichte zeigt deutlich, dass Republikanismus und Protestantismus das Geheimnis seiner Macht und seines Wohlstands sind. Sie waren diejenigen, die den Menschen ein hohes Gefühl des Patriotismus und ein Pflichtgefühl zur Wahrung der Integrität und Unabhängigkeit der Nation vermittelten und sie dazu veranlassten, mit der Regierung und der öffentlichen Politik mit einer Bereitschaft zusammenzuarbeiten, die in anderen Ländern nicht zu finden ist.

Zurück zum Symbol des Widders: Unter den Hörnern war eines „höher als das andere“ (Dan 8,3). Das Prinzip, das die Vereinigten Staaten am meisten von anderen Ländern unterscheidet, ist der Protestantismus. Es gibt mehrere republikanische Nationen auf der Erde, aber Amerika erscheint als Bastion des Protestantismus. Und unter den beiden Grundprinzipien seiner Macht ist er die wichtigste und größte Ursache für Wohlstand. Während der Republikanismus ein Regierungssystem ohne vorherrschende Kasten vorschlägt (da es vom Volk ausgeht – es ist das Volk, das den Führer wählt), garantiert der Protestantismus jedem die Gewissens- und Handlungsfreiheit. Nichts ist für den Einzelnen teurer. Denn es hätte keinen Sinn, Ihren Vertreter wählen zu können, wenn der Bürger bei seiner Wahl nicht nach seinem Gewissen urteilen könnte. Das Fehlen des Protestantismus würde den Vorschlag des Republikanismus gefährden – etwas, das in vielen Ländern zu beobachten ist, beispielsweise in Brasilien, wo sich Kirchen in politische Angelegenheiten einmischen und die Stimmen der Bürger beeinflussen. Daher ist der Protestantismus das „höchste Horn“.

Beim symbolischen Widder stieg das höchste Horn „zuletzt“ auf. Dies bestätigt sich auch in der amerikanischen Geschichte. Das Land wurde als Republik gegründet. Doch am

Anfang seiner Geschichte gab es religiöse Verfolgung. Erst später, nach der Gründung des Staates Rhode Island nach protestantischem Prinzip, übernahmen die anderen Staaten die Flagge und die Vereinigten Staaten wurden eine protestantische Nation. Wie vorhergesagt, stieg das höchste Prinzip zuletzt auf.

Bisher haben wir die Botschaft entdeckt, die das „Widder“-Symbol verrät. Wir müssen die Bedeutung von „Ziege“ verstehen. Das werden wir im nächsten Kapitel sehen.

KAPITEL 4

Prophetische Parallele – die Ziege

„Und als ich nachdachte, siehe, da kam ein Ziegenbock vom Westen her über die ganze Erde, aber er berührte die Erde nicht; und diese Ziege hatte ein bemerkenswertes Horn zwischen den Augen. Und er ging zu dem Widder mit den beiden Hörnern, den ich am Fluss stehen sah, und rannte mit dem Ansturm seiner Kraft auf ihn los. Und ich sah, wie er sich dem Widder näherte und gegen ihn wütete“ (Dan. 8:5-7).

In der Vergangenheit waren die Griechen die Feinde, die das persische Reich angriffen und besiegten. Die Art ihrer Regierung und Bräuche zeigt einen Antagonismus oder Kontrapunkt ihnen gegenüber. Alexander der Große, auch „der Große“ genannt, hatte von seinen Untertanen eine unbestrittene Herrschaft und regierte im Stil der traditionellen Monarchie. Sein Wille war das Gesetz. Nach seinem Tod wurde das Reich in vier Teile geteilt, aber jede Fraktion behielt die Monarchie bei. Und anders als in der persischen Zeit behielten die eroberten Nationen ihre Bräuche nicht bei; vielmehr wurde die griechische Kultur je nach Region populär oder setzte sich durch. Diese griechische Kulturerweiterung erhielt sogar einen Namen: „Hellenismus“, was „Griechisch werden“ bedeutet. Auch heute noch spürt die Welt die Auswirkungen einer solchen Expansion, da griechische Praktiken nach wie vor beliebt sind, wie etwa die Olympischen Spiele, das auf den Prinzipien der griechischen Philosophie basierende Bildungssystem; Aufrechterhaltung des Studiums als Disziplin unter anderem der Lehren der griechischen Philosophen Sokrates und Platon.

Daher sind die auffälligsten Merkmale der Griechen und die Gegner der Perser ihre monarchische Regierung und das Versäumnis, den eroberten Völkern die volle Freiheit zu gewähren, ihre Bräuche und Religion aufrechtzuerhalten. Die Nation, die diese Realität in der Neuzeit mehr als jede andere widerspiegelt, ist der Vatikan. Die Regierung ist monarchisch, der Papst ist ihr König. Es ist das Hauptquartier der römisch-katholischen Kirche, die nie einen Hehl aus ihrer Politik der Durchsetzung ihrer Dogmen gemacht hat. Im Katechismus selbst heißt es: „Sonntags haben die Gläubigen die Pflicht, an der Messe teilzunehmen.“ „Papst Pius IX. sagte in seiner Enzyklika vom 15. August 1854: ‚Die absurden und fehlerhaften Lehren oder Schreie zur Verteidigung der Gewissensfreiheit sind der schlimmste Irrtum – eine Pest, vor der man neben allen anderen Angst haben muss.‘ ein Staat'. Derselbe Papst verfluchte in seiner Enzyklika vom 8. Dezember 1864 diejenigen, die Gewissens- und Religionsfreiheit behaupten, und auch „Aussagen wie die Behauptung, die Kirche könne keine Gewalt anwenden“ (The Great Controversy, 456 – Ellen G. White – Verlag Final Warning – 1. Auflage).

Der Geschichte zufolge ist die katholische Kirche für die Ermordung von mehr als 100.000.000 (einhundert Millionen) Menschen verantwortlich, weil sie mit ihren Lehren und Verhaltenskodizes nicht einverstanden ist. Daraus lässt sich erkennen, dass der Vatikan den Kontrapunkt, das Gegenteil, zu den Leitprinzipien des freien Amerikas darstellt. Die Vereinigten Staaten sind die Bastion der Freiheit, während der Vatikan die Bastion der Intoleranz ist. Es ist ersichtlich, dass bei solch klaren Interessenkonflikten über dasselbe Territorium (unseren Planeten) Konflikte unvermeidlich sind. Deshalb heißt es in der Prophezeiung, dass die Ziege angekommen ist. *in der Nähe des Widders und wütete gegen ihn*“.

Auch wenn es den meisten vielleicht nicht klar ist, besteht das Ziel des Vatikans darin, die Prinzipien zu untergraben, die die Vereinigten Staaten zum Land der Freien machen. Dies werden wir sehen, wenn wir diese Prophezeiung studieren. Die Vereinigten Staaten sind als protestantische und republikanische Nation ein Dorn im Auge, ein großes Hindernis für das Projekt der Weltmacht des Papsttums. Den Grund dafür erfahren Sie im nächsten Kapitel.

KAPITEL 5

Der aktuelle Kontext und die amerikanische Vormachtstellung

„Und ich sah in der Vision; Und es geschah, als ich sah, dass ich in der Burg von Susa in der Provinz Elam war; So sah ich in der Vision, dass ich am Fluss Ulai war. Und ich hob meine Augen auf und sah, und siehe, ein Widder stand vor dem Fluss, der hatte zwei Hörner; und die beiden Hörner waren hoch, aber eines war höher als das andere; und der Höchste stieg zuletzt hinauf. Ich sah, dass der Widder nach Westen, nach Norden und nach Süden schlug; und keines der Tiere konnte ihm widerstehen; und es gab auch niemanden, der sich aus seiner Hand befreien konnte; und er tat nach seinem Willen und wurde groß.“ (Dan. 8:2-4).

Bevor mit der Studie fortgefahren wird, ist es angebracht, sich an den Kontext und die identifizierten modernen Akteure zu erinnern, die in den vorherigen Kapiteln untersucht wurden:

- Zeit der Vision: Es war im dritten Jahr von Belsazar, was dem Jahr 1990 unserer Zeitrechnung entspricht.
- Symbolischer Widder: entspricht dem antiken Medo-Persien; heute Vereinigte Staaten von Amerika;
- Ziege: repräsentierte das antike Griechenland; heute zum Vatikan.

Die Zitadelle von Susa war die Hauptstadt eines Weltkönigreichs, das einhundertsebenundzwanzig Provinzen oder Nationen umfasste (Esther 1:1) und wurde vom Wasser des Ulai-Flusses umspült. Es hat seine Parallele in New York, der amerikanischen Stadt, dem Sitz der Vereinten Nationen – der UN – der Organisation der gegenwärtigen Pseudo-Weltregierung, an der fast alle Nationen der Erde beteiligt sind, die vom Atlantischen Meer umspült wird.

Der Widder repräsentiert die Vereinigten Staaten. Im Symbol der Vision trat oder schlug der Widder in drei Richtungen: Westen, Norden und Süden; und niemand konnte ihm widerstehen, denn er tat nach seinem Willen und wurde groß. Die Taten des Tieres repräsentieren gut die amerikanische Politik, insbesondere seit 1990. Damals befand sich die Welt gerade in einem jahrzehntelangen Kalten Krieg und ärgerte sich über die Gefahr eines

Atomkrieges zwischen den Vereinigten Staaten und dem Block der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR).). Doch ab 1985 änderte sich das Szenario drastisch. Michail Gorbatschow, der sowjetische Führer, leitete die Perestroika – einen Prozess der Öffnung des Sowjetblocks, der zu dessen Auflösung führte, als mehrere Länder, aus denen er bestand, ihre Unabhängigkeit erlangten.

Dieser Prozess dauerte allerdings bis 1991. Dann, im Jahr 1990, zur Zeit von Daniels Vision, endete die Zersplitterung der einzigen Supermacht, die ihr standhalten konnte, und die Vereinigten Staaten von Amerika stiegen zur einzigen Supermacht der Welt auf. Es war, als sich die biblischen Worte buchstäblich erfüllten: „Er schlug zu ... und keines der Tiere konnte ihm widerstehen; und es gab auch niemanden, der sich aus seiner Hand befreien konnte; und er tat nach seinem Willen und wurde groß“ (Dan. 8:4). Seitdem haben die Amerikaner der Welt ihren Willen aufgezwungen, und keine Nation hindert sie daran, so zu handeln, wie sie es für richtig halten.

In der postmodernen Ära (2018/2019) waren die „Schläge“ oder Tritte der amerikanischen Regierung genau in die in der Prophezeiung angegebenen Richtungen gerichtet: „nach Westen, nach Norden und nach Süden“ (Dan. 8:4). Ein Blick auf die Karte zeigt im Westen der Vereinigten Staaten China und Russland; im Norden Kanada; im Süden Venezuela, Nicaragua und Kuba. Alle diese Länder waren unter anderem Ziele amerikanischer Offensiven, wie aus den Nachrichten hervorgeht:

„Trump erhebt 10 % Zoll auf Exporte aus China im Wert von 200 Milliarden US-Dollar

Die USA weiten ihren Streit mit einem asiatischen Land aus und rechnen bereits damit, dass sie neue Zinssätze einführen werden, wenn ihr Rivale Vergeltungsmaßnahmen gegen die Maßnahmen ergreift. Im Gegensatz zur anderen Steuerphase zielt diese auf Konsumgüter wie elektronische Produkte, Werkzeuge und Haushaltsgeräte ab

Präsident Donald Trump erfüllte die Drohungen und kündigte an, ab dem 24. 10 % Zölle auf chinesische Importe im Wert von 200 Milliarden US-Dollar zu erheben.

Diese Zölle werden Anfang 2019 auf 25 % angehoben. Diese neue Runde kommt zu den 50 Milliarden US-Dollar hinzu, die bereits zu Beginn des Jahres besteuert wurden, was bedeutet, dass die USA auf fast die Hälfte von allem, was sie in China kaufen, Zölle erheben werden.

Quelle: <https://economia.estadao.com.br/noticias/geral,trump-anuncia-tarifas-de-10-sobre-us-200-bi-em-produtos-chineses,70002506692>. Zugriff: 19.02.2019.

„Die USA erheben einen Zoll von 132 % auf Rohre aus China und erheben von fünf anderen Ländern Zuschläge.“

Das amerikanische Handelsministerium behauptet, dass China, Kanada, Griechenland, Indien, Korea und die Türkei geschweißte Rohre zu Preisen unter den Marktpreisen in das Land exportieren.

21.08.2018 21:21 Uhr

Die Vereinigten Staaten kündigten... einen vorläufigen Zoll von 132,63 % auf aus China importierte Metallrohre an...

In Kanada (24,38 %), Griechenland (22,51 %), Indien (50,55 %), Korea (14,97 % bis 22,21 %) und der Türkei (3,45 % bis 5,29 %) werden Produkte ebenfalls vorläufig besteuert.“

Quelle:<https://g1.globo.com/economia/noticia/2018/08/21/eua-impoem-tarifa-de-132-sobre-canos-da-china-e-sobretaxam-outros-5-paises.ghtml>. Abgerufen am 19.02.2019.

„Hände weg von unserer Hemisphäre“-Senator droht Russland, wenn es eine Basis in Venezuela aufbaut

Die Vereinigten Staaten haben Anspruch auf die halbe Welt erhoben, während der Vorsitzende des Streitkräfteausschusses des Senats, Jim Inhofe, sagte, Washington könne in Venezuela intervenieren, wenn Russland es wagt, nicht nur dort, sondern „in unserer Hemisphäre“ eine Militärbasis zu errichten.

Sollte Russland es wagen, in den von den USA beanspruchten Raum einzudringen, zögerte Inhofe nicht: „Wir müssen die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um sie daran zu hindern.“

„Unsere Hemisphäre“

Inhofe erklärte, dass ein Zustrom russischer Truppen oder Waffen in die westliche Hemisphäre „eine Bedrohung für die Vereinigten Staaten von Amerika darstellen würde“. Die Vereinigten Staaten orientieren sich jedoch an einem anderen Regelwerk.

Die USA unterhalten etwa 800 Militärstützpunkte in mehr als 70 Ländern auf der ganzen Welt und sind auf allen Kontinenten vertreten. Und während Inhofe eine ganze Hemisphäre vom russischen Einfluss freihalten will, verhandeln die USA derzeit über die Errichtung einer dauerhaften Militärbasis in Polen, direkt vor der Haustür Russlands. Angesichts der langen Geschichte der Feindseligkeit zwischen Polen und Russland bot die polnische Regierung an, zwei Milliarden Dollar für die Errichtung des Stützpunkts auszugeben.

Darüber hinaus liegt keine Hemisphäre außerhalb der Reichweite der Vereinigten Staaten. Die US-Armee unterteilt den Globus in sechs Zuständigkeitsbereiche des Combatant Command, die sie in Friedens- und Kriegszeiten wahrnimmt. Russland wiederum teilt sein Territorium in vier Militärbezirke ein, die alle innerhalb seiner eigenen Grenzen liegen.

Quelle:<https://br.sputniknews.com/americas/2019021313306178-senador-eua-ameaca-russia/>. Abgerufen am 14.02.2019.

Die USA verhängen dauerhafte Sanktionen gegen Venezuela und weisen darauf hin, dass Kuba und Nicaragua als nächstes dran sein werden

Die Vereinigten Staaten verhängen dauerhafte Sanktionen gegen Venezuela in ihrem Versuch, die Vorherrschaft in der Hemisphäre wiederherzustellen ...

US-Präsident Donald Trump genehmigte noch strengere Sanktionen gegen Venezuela ... die Regierung stellte einen Blankoscheck aus, um einen Wirtschaftskrieg gegen das Land zu führen ...

Trumps Berater schlug Sanktionspläne gegen Kuba und Nicaragua vor...

„Dieses Dreieck des Terrors, das sich von Havanna über Caracas bis Managua erstreckt, ist die Ursache für immenses menschliches Leid, der Anstoß für enorme regionale Instabilität und die Entstehung einer schmutzigen Wiege des Kommunismus in der westlichen Hemisphäre“, sagte Bolton.

Quelle:<https://br.sputniknews.com/americas/2018110212581876-eua-sancoes-cuba-nicaragua/>. Abgerufen am 15.02.2019.

Nur wenige Stunden vor Ablauf der Frist einigen sich Kanada und die USA darauf, NAFTA zu ersetzen

Der neue Vertrag wird den Namen United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA) tragen und stellt einen Sieg für Trump dar, der das Abkommen als „historisch“ bezeichnete.

... Die seit 1994 zwischen den USA, Kanada und Mexiko geltende Neufassung des NAFTA-Abkommens wurde 2017 auf Wunsch des amerikanischen Präsidenten Donald Trump neu verhandelt...

Das neue Abkommen wurde als großer Sieg für Trump gewertet, der Kanada und Mexiko dazu zwang, einen restriktiveren Handel mit ihrem wichtigsten Exportpartner zu akzeptieren.

Quelle:<https://g1.globo.com/economia/noticia/2018/10/01/canada-e-eua-chegam-a-acordo-para-substituir-o-nafta-a-poucas-horas-do-prazo-limit.ghtml>. Abgerufen am 14.02.2019.

Zusammenfassend lässt sich sagen: In nur zwei Jahren verhängten die Vereinigten Staaten Zölle auf Importe aus China und mehreren anderen Ländern im Wert von über 250 Milliarden US-Dollar, erlegten Russland Ansprüche auf die Hälfte der Welt auf, verhängten

Wirtschaftssanktionen gegen Venezuela und zwangen Kanada und Mexiko dazu Akzeptieren Sie nachteilige Bedingungen, um einen Handelsvertrag abzuschließen. Es ist klar, dass wir in der Zeit leben, die in der Prophezeiung erwähnt wird, in der der Widder „nach seinem Willen tat und groß wurde“ (Dan 8,4). In der Praxis geschieht dies seit der Zeit der Vision (1990). Kurz darauf marschierten die Vereinigten Staaten im Irak ein (1991), trotz der Stimmen anderer Weltmächte, die sich gegen diese Aktion aussprachen.

Eine sorgfältige Analyse der Geschichte zeigt, dass sich der amerikanische „Streik“ nicht auf Reden und Wirtschaftssanktionen beschränken wird. In der Vergangenheit stellten die Angriffe des Widders im Westen, Norden und Süden die Kriege dar, durch die sich das medisch-persische Reich bis nach „Indien und Äthiopien“ ausdehnte (Esther 1:1). In der Gegenwart zeigt sich, dass die Vereinigten Staaten effektiv mit mehreren der oben genannten Nationen in den Krieg ziehen und – zumindest zunächst – siegreich sein werden.

Die Darstellung in Kapitel 8 findet sich in Daniel 11 wieder, einer Prophezeiung, die sich mit demselben Thema befasst. Er erwähnt die Vereinigten Staaten anhand der Figur des „Königs des Südens“, der sich im Krieg mit den anderen Mächten befindet, die mit dem „König des Nordens“, der das Papsttum repräsentiert, verbündet ist, und sagt: „Dann wird der König des Südens sein.“ erbittert und wird ausziehen und gegen ihn kämpfen, gegen den König des Nordens; Er wird eine große Menge auf das Feld bringen, und diese Menge wird in seine Hand gegeben. Die Menge wird hinweggerafft und dein Herz wird erhoben; aber selbst wenn er viele Tausende stürzen wird, wird er nicht siegen. Denn der König des Nordens wird zurückkehren und eine größere Menge als die ersten aufs Feld bringen“ (Dan. 11:11-13).

Die Prophezeiung offenbart ein neues Kapitel in der Geschichte, das das Gleichgewicht der Weltmächte in eine andere Richtung kippen wird. Die Welt wird also nie wieder so werden, wie sie heute ist. Alle Menschen auf der Erde werden viel mehr zu bedenken haben als nur „Was werden wir essen und wie werden wir Spaß haben“. „Dann wird große Bedrängnis sein“ (Mt 24,21). Ein dunkles Kapitel steht vor der Enthüllung, wie wir weiter unten sehen werden. Aber lassen Sie sich von niemandem entmutigen. Die Prophezeiung offenbart, dass am Ende alles ein glückliches Ende haben wird.

KAPITEL 6

Das Ende der Religionsfreiheit

„Und als ich nachdachte, siehe, da kam ein Ziegenbock vom Westen her über die ganze Erde, aber er berührte die Erde nicht; und diese Ziege hatte ein bemerkenswertes Horn zwischen den Augen. Und er ging zu dem Widder mit den beiden Hörnern, den ich am Fluss stehen sah, und rannte mit dem Ansturm seiner Kraft auf ihn los. Und ich sah, wie er sich dem Widder näherte und mit ihm wütete, und als er ihn schlug, brach er ihm beide Hörner; denn der Widder hatte keine Kraft, ihm zu widerstehen, und der Ziegenbock warf ihn zu Boden und zertrat ihn mit Füßen. Es gab niemanden, der den Widder aus seiner Hand befreien konnte.“ (Dan. 8:5-7).

Die Prophezeiung offenbart den Vormarsch des Vatikans (der Ziege) „ohne den Boden zu berühren“, also ohne einen Laut von sich zu geben. Das bedeutet, dass Ihr Aufstieg nicht in den Zeitungen bekannt gegeben wird. Die Medien würden nicht über das Thema sprechen. Aber er würde seinen Marsch mit dem Ziel fortsetzen, dem Widder die Hörner zu brechen, das heißt, die Vereinigten Staaten dazu zu bringen, die protestantischen und republikanischen Prinzipien, die Grundlage ihrer Regierung, aufzugeben und zu einem Land zu werden, in dem es keine Religionsfreiheit mehr gibt. In einem vor mehr als hundert Jahren geschriebenen Buch, das sich mit den Prophezeiungen befasst, die den Aufstieg des Papsttums durch die Schatten zur Macht offenbaren, heißt es bereits: „Die Bewegung, die jetzt in den Vereinigten Staaten aktiv ist, um die Unterstützung des Staates zu erhalten, Die Protestanten treten in die Fußstapfen der Romanisten. Darüber hinaus öffnen sie dem Papsttum die Tür, um im protestantischen Nordamerika die Vormachtstellung zu erlangen, die es in der Alten Welt verloren hat. Und was dieser Bewegung noch größere Bedeutung verleiht, ist die Tatsache, dass das Hauptziel die obligatorische Einhaltung des Sonntags ist, ein Brauch, der seinen Ursprung in Rom hat und den sie als Zeichen ihrer Autorität beansprucht. Es ist der Geist des Papsttums – der Geist der Konformität mit weltlichen Bräuchen, der Verehrung menschlicher Traditionen über den Geboten Gottes –, der die protestantischen Kirchen durchdringt und sie dazu bringt, das gleiche Werk der Sonntagserhöhung zu verrichten wie vor ihnen das Papsttum ...“

Die römisch-katholische Kirche bildet mit all ihren Zweigen auf der ganzen Welt eine riesige Organisation, die vom päpstlichen Stuhl geleitet wird und dazu bestimmt ist, seinen Interessen zu dienen. Seine Millionen Anhänger in allen Ländern der Welt sind angewiesen, weiterhin dem Papst gehorchen zu müssen. Unabhängig von ihrer Nationalität oder Regierung müssen sie die Autorität der Kirche über jede andere Autorität stellen. Selbst wenn sie dem Staat Treue schwören, verbirgt sich dahinter jedoch das Gelübde des Gehorsams gegenüber Rom, das sie von jeder Verpflichtung entbindet, die seinen Interessen zuwiderläuft ...

Protestanten wissen kaum, was sie tun, wenn sie vorschlagen, Roms Hilfe bei der Arbeit der Sonntagserhöhung anzunehmen. Während Rom sich um die Verwirklichung seines Ziels bemüht, strebt es danach, seine Macht wiederherzustellen und seine verlorene Vormachtstellung zurückzugewinnen. In den Vereinigten Staaten ist der Grundsatz verankert, dass die Kirche die Macht des Staates ausüben oder leiten kann; dass religiöse Bräuche durch weltliche Gesetze vorgeschrieben werden können; kurz gesagt, dass die Autorität von Kirche und Staat das Gewissen beherrschen muss und Rom in diesem Land den Sieg errungen haben wird.

Das Wort Gottes warnte vor der drohenden Gefahr; Wenn dies ignoriert wird, wird die protestantische Welt erst dann erfahren, was Roms Absichten wirklich sind, wenn es zu spät ist, der Falle zu entkommen. Sie wächst still und heimlich an Macht. Seine Lehren üben Einfluss in gesetzgebenden Versammlungen, in Kirchen und in den Herzen der Menschen aus. Es baut seine hoch aufragenden und massiven Bauwerke auf, in deren geheimen Winkeln sich die früheren Verfolgungen wiederholen werden. Heimlich und ohne Verdacht zu erregen, steigert er seine Kräfte, um seine Ziele zu erreichen, wenn es an der Zeit ist, den Putsch durchzuführen. Alles, was Sie wollen, ist die Gelegenheit, und sie wird Ihnen bereits gegeben. Wir werden bald sehen und fühlen, was der Zweck des Romanismus ist. Wer an das Wort Gottes glaubt und ihm gehorcht, wird daher Tadel und Verfolgung erleiden.“ (Der große Streit, Kapitel 35 – Letzte Warnung des Herausgebers).

Auf die oben beschriebene Weise schreitet das Papsttum voran, „ohne den Boden zu berühren“. Durch diese Aktion werden die „Hörner“ des amerikanischen Widders gebrochen. Republikanismus und Protestantismus werden einer Regierung weichen, in der Kirchen die Staatsmaschinerie nutzen, um ihre Dogmen durchzusetzen. Es wird das Ende der Religionsfreiheit in den Vereinigten Staaten sein. Infolgedessen wird der Sonntag zum Ruhetag erklärt, was eine direkte Missachtung Gottes und seines Gesetzes darstellt. Denn sein Gebot lautet: „Denke an den Sabbat, um ihn heilig zu halten.“ Sechs Tage wirst du

arbeiten und all deine Arbeit erledigen; aber der siebte Tag ist der Sabbath des HERRN, deines Gottes. Du sollst darin keine Arbeit verrichten“ (Ex. 20:8-10).

Neben dem Sieg auf ideologischem Gebiet, der sich in der Änderung der Regierungsprinzipien manifestiert, geht es in der Prophezeiung um einen bewaffneten Konflikt, in dem die Vereinigten Staaten besiegt werden. Im vorigen Kapitel haben wir gesehen, dass Amerika den ersten bewaffneten Konflikt gegen die verfeindeten Mächte gewinnen wird. Aber dann *"die Ziege warf ihn zu Boden und zertrat ihn; Es gab niemanden, der den Widder aus seiner Hand befreien konnte"* (Dan. 8:7). Mit den Worten der parallelen Offenbarung in Daniel 11: „Denn der König des Nordens wird zurückkehren und eine größere Menge als die ersten aufs Feld bringen, und am Ende der Zeit, das heißt der Jahre, wird er einziehen.“ Eile mit einer großen Armee und mit vielen Reichtümern. Und in jenen Zeiten werden sich viele gegen den König des Südens erheben ... Und der König des Nordens wird kommen und Wälle bauen und die starke Stadt einnehmen; und die Waffen des Südens werden nicht widerstehen können, noch wird sein auserwähltes Volk es können, denn es wird keine Kraft geben, sich zu widersetzen.“ (Dan. 11:15).

Der in der Passage erwähnte „König des Nordens“ ist der Papst. Ihre verbündeten „Armeen“ sind in Wirklichkeit die der Länder, die sich Ihrem Regierungsprojekt angeschlossen haben. Im 18. Jahrhundert verfasste die Kirche einen Regierungsvorschlag mit dem Titel „Katholische Soziallehre“, der von allen Nationen übernommen werden sollte. „„Die Soziallehre der Kirche (DSI) ist die Gesamtheit der darin enthaltenen LehrenLehre der katholischen Kirche„Ziel ist es, Grundsätze, Kriterien und allgemeine Richtlinien für die soziale und politische Organisation von Völkern und Nationen festzulegen“. Quelle: < Verfügbar unter: https://pt.wikipedia.org/wiki/Doutrina_Social_da_Igreja#Princ%C3%ADpios_e_valores> abgerufen am 14.01.2019 >.

Es umfasst viele politische Agenden von Parteien, die als „links“ bekannt sind, darunter das „Streikrecht als Druckmittel“, „den Arbeitnehmern den Beitritt zu Gewerkschaften“, die Forderung nach „Agrarreform“ und die Etablierung des Konzepts „Privateigentum“ ist in erster Linie ein öffentliches Gut, das in der Praxis unter anderem seinen Zweck im engeren Sinne des Begriffs bestimmt (Quelle: idem). Viele Länder sind bereits mit dem Papsttum verbunden, insbesondere solche mit Regierungen, die von sozialistischer und kommunistischer Politik geleitet werden, wie unter anderem Russland, China, Frankreich und Venezuela. Denn ihre Agenda ist nichts weiter als eine Kopie der katholischen Soziallehre. Dieses Thema und die gesamte Prophezeiung von Daniel 11 werden in dem Buch „Daniel 11 – das offenbarte Geheimnis“ von Jairo Pablo Alves de Carvalho ausführlicher behandelt. Um mehr über das Thema zu erfahren, empfehlen wir die Lektüre.

Um auf den Punkt zurückzukommen: Wir sehen, dass Gott die Verbindungen sieht, die zwischen dem Papsttum und der Regierung dieser Länder bestehen, auch wenn die Medien nicht darüber berichten. Deshalb prangert er sie in der Prophezeiung als das an, was sie in den Augen des Himmels wirklich sind – die Armee des Papsttums, die bis dahin darum kämpft, das Symbol der Religionsfreiheit zu zerstören – die protestantische und republikanische Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika. Wie Daniel 8 offenbart, werden sie ihr Ziel erreichen. Die Vereinigten Staaten werden gewinnen. Dann wird es für Gottes Diener auf der ganzen Welt keine Sicherheit mehr geben. Der Weg wird frei sein für die Umsetzung einer Weltregierung, die von religiöser Intoleranz geprägt ist.

Allerdings wird Gott seinem Volk dennoch ein wenig Zeit zum Predigen geben, ohne dass es so bedrängt wird. Nach der amerikanischen Niederlage „wuchs die Ziege außerordentlich groß; aber als er am stärksten war, zerbrach das große Horn; und an seiner Stelle erhoben sich auch vier andere, ebenfalls angesehen, in die vier Winde des Himmels.“ (Dan. 8:8). Weiter wird erklärt: „Das große Horn, das zwischen seinen Augen war, ist der erste König; Die Tatsache, dass es zerbrochen war und an seiner Stelle vier Königreiche entstanden, bedeutet, dass aus derselben Nation vier Königreiche entstehen werden, aber nicht mit ihrer Stärke.“ (Dan. 8:21, 22).

Der König des Vatikans ist der Papst. Wenn die Verbündeten die Vereinigten Staaten besiegen, wird der amtierende Papst enorm an Macht und politischer Anerkennung gewinnen. Allerdings „wird es zerbrochen“, „in seiner größten Stärke“. Und an ihrer Stelle werden vier „aus derselben Nation“ aufstehen. In der vergangenen Erfüllung der Prophezeiung gab es im von Alexander dem Großen eroberten griechischen Reich eine Zeit enormer politischer Instabilität. Er starb, als er auf dem Höhepunkt seiner Macht war. Doch seine Nachfolge war Gegenstand vieler interner Kämpfe und Morde, bis das Reich schließlich durch die Generäle Kassander, Lysimachos, Seleukus und Ptolemaios in vier Regierungen aufgeteilt wurde. „Was war, ist, was sein wird“ (Pred. 1,9). In der modernen Erfüllung der Prophezeiung muss auf den Tod des amtierenden Papstes auf dem Höhepunkt seiner Macht eine Zeit innerer Meinungsverschiedenheiten und Machtkämpfe folgen, in der schließlich vier Menschen hervorstechen, aber „nicht mit seiner Kraft“; nicht mit der gleichen Macht, die der vorherige Papst innehatte.

Unterdessen verkündet Gottes Volk weiterhin das ewige Evangelium aus Offenbarung 14:6-7, die Botschaft, die Gott befohlen hat, „jeder Nation, jedem Geschlecht, jeder Sprache und jedem Volk“ überbracht zu werden: „Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre; denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen. Und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat. Und ein anderer Engel folgte und

sprach: Babylon ist gefallen, diese große Stadt ist gefallen, die alle Nationen den Wein des Zorns ihrer Unzucht trinken ließ. Und der dritte Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine Hand nimmt, wird er auch von dem Wein des Zorns Gottes trinken, den er ausgegossen hat aus. , unvermischt, im Kelch seines Zorns; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Und der Rauch seiner Qual steigt für immer und ewig auf; Und die das Tier und sein Bild anbeten und das Malzeichen seines Namens annehmen, haben weder Tag noch Nacht Ruhe. Hier ist die Geduld der Heiligen; Hier sind diejenigen, die die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus halten.“ (Offenbarung 14:7-12).

Kurz gesagt, an dieser Stelle kündigt die erste Botschaft das bevorstehende Gericht über die Bösen an, das stattfinden wird, nachdem Jesus zum zweiten Mal auf die Erde zurückgekehrt ist und die Heiligen in den Himmel aufgenommen hat. Über diese Zeit sagt Johannes, der Offenbarer der Apokalypse: „Und ich sah Throne; Und sie setzten sich darauf, und ihnen wurde das Gericht gegeben“ (Offenbarung 20,4). Es stellt auch einen Aufruf zur Umkehr dar, da das Gericht auf dem Gesetz der zehn Gebote basieren wird: „Von allem, was gehört wurde, ist das Ende: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das ist die Pflicht eines jeden Menschen. Denn Gott wird jedes Werk und jedes Geheimnis vor Gericht bringen, sei es gut oder böse.“ (Prediger 12:13, 14). Und es enthält einen Appell, zur Anbetung des einzigen Gottes, des Vaters, zurückzukehren, denn es heißt: „Betet den an, der Himmel und Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat“ (Offenbarung 14,7). Der Apostel Paulus erklärte: „Für uns gibt es einen Gott, den Vater“ (1. Kor. 8,6). Und Jesus selbst sagte, indem er zum Vater betete: „Und das ist das ewige Leben, dass sie dich allein erkennen, den allein wahren Gott“ (Johannes 17,3).

Die zweite Engelsbotschaft prangert den Untergang der Kirchen an und identifiziert sie mit dem alten Babylon, einer Hochburg der falschen Anbetung: „Babylon ist gefallen, Babylon ist gefallen.“ Die Babylonier verehrten die Dreifaltigkeit und nicht den einen wahren Gott, den Vater. Moderne Kirchen sind ihrem Beispiel gefolgt. Dies gilt insbesondere für das Papsttum, das behauptet, dass diese Lehre die Grundlage aller Lehren der Kirche sei. Zu dem in der Prophezeiung angegebenen Zeitpunkt wird auch die Aussage des zweiten Engels über Babylon wahr sein: „Denn alle Nationen haben den Wein des Zorns ihrer Hurerei getrunken“ (Apok. 14,8). Die Welt wird sich den Lehren des Papsttums beugen. Und er wird wütend auf diejenigen sein, die anderer Meinung sind – diejenigen, die lieber Gott und seinen Geboten gehorchen als den menschlichen Traditionen der Kirchen. Das ist es, was die Verfolgung auslösen wird.

Die Botschaft des dritten Engels, aus der das ewige Evangelium von Offenbarung 14 besteht, berührt den Brennpunkt der damaligen Kontroverse. Bevor wir dazu kommen, geben wir einige notwendige Erklärungen.

In der biblischen Prophezeiung wird das Papsttum durch das Symbol eines Tieres dargestellt, das eine Frau trägt, was die katholische Kirche darstellt: „Und er trug mich im Geiste in die Wüste, und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen. .Und die Frau war bekleidet mit Purpur und Scharlach und geschmückt mit Gold und Edelsteinen und Perlen; und er hatte einen goldenen Becher in seiner Hand, voll von Greueln und dem Schmutz seiner Hurerei“ (Offenbarung 17:3, 4). Der Schmuck der Frau stellt den im katholischen Kirchenritual verwendeten Schmuck dar – Stolen in den Farben Lila und Scharlach (Lila und Rot), goldene Kelche und Bilder, Reliquien und Schmuck aus Gold, Edelsteinen und Perlen. Die Identifikation des Symbols mit der Kirche ist klar. Die Frau sitzt auf dem Tier – Symbol des Papsttums. Die in Kapitel 13 erwähnten Merkmale des Tieres lassen keinen Zweifel an der Richtigkeit der Interpretation. Es heißt: „Und sie beteten das Tier an“ (Vers 4) – was zeigt, dass sie jemand ist, der sich als religiöse Führerin darstellt. „Und es wurde ihm gestattet, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu besiegen; Und ihm wurde Macht gegeben über jeden Stamm, jede Sprache und jedes Volk“ (Vers 7). Im Mittelalter krönten Päpste die Könige Europas und hatten Autorität über die Nationen. Darüber hinaus war das Papsttum für den Tod von mehr als hundert Millionen Menschen verantwortlich, die als „Ketzer“ eingestuft wurden, nur weil sie die Bibel lasen und versuchten, ihr zu gehorchen, und nicht den menschlichen Dogmen der Kirche.

Die Botschaft des dritten Engels warnt jeden davor, das Tier anzubeten und auch nicht dem Zeichen seiner Autorität zu huldigen: „Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und das Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine Hand nimmt, wird auch er von dem Wein trinken der Zorn Gottes, der unvermischt in den Kelch seines Zorns ausgegossen wurde; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm“ (Offenbarung 14:9, 10). Sein Zeichen oder Zeichen der Autorität ist die Einhaltung des Sonntags. Das sagt die Kirche selbst. „Der Sonntag ist das Zeichen unserer Autorität. Die Kirche steht über der Bibel und die Übertragung der Sabbatfeier ist ein Beweis dafür.“ Quelle: The Catholic Record, London, Ontario, 1. September 1923. Wie wir gerade gesehen haben, werden in den Vereinigten Staaten Gesetze erlassen, die den Sonntag als Ruhetag vorschreiben. Aber sie werden nicht allein sein. Die Welt wird Ihrem Beispiel folgen.

Satan wird auf besondere Weise daran arbeiten, die Bewohner der Erde zu veranlassen, dem Papsttum zu huldigen, indem er den falschen Ruhetag einhält und der Welt den Antichristen präsentiert, „denen dessen Kommen gemäß dem Wirken Satans erfolgt,

mit aller Macht“ . , Zeichen und Wunder, Lügen, und mit aller Täuschung der Ungerechtigkeit denen, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, um sich selbst zu retten.“ (2 Thess. 2:9, 10). Dies wird in der Offenbarung prophezeit. In Bezug auf die Köpfe des symbolischen Tieres, die die Führer des Papsttums (Päpste) darstellen, sagt Johannes: „Ich sah einen seiner Köpfe, als wäre er zu Tode verwundet worden, und seine tödliche Wunde war geheilt; Und die ganze Erde staunte über das Tier“ (Offenbarung 13,3). Das heißt, ein Papst würde vor der Welt so erscheinen, als wäre er vom Tod auferstanden (oder von den Toten auferstanden). Später machte er eine Aussage, in der er die Offenbarung des Tieres mit der Offenbarung des Paulus über den Antichristen in Verbindung brachte und zeigte, dass es sich bei beiden um denselben Charakter handelt: „Das Tier ... wird ins Verderben gehen“ (Apok. 17:8). Paulus hatte den Antichristen als „Sohn des Verderbens“ erwähnt (2. Thess. 2,3). Mit anderen Worten, der Antichrist, „Sohn des Verderbens“, ist das Tier, das „in das Verderben gehen wird“. Es wird eine dämonische Erscheinung eines Papstes sein, der „von den Toten auferstanden“ ist. Die Prophezeiungen in Offenbarung 13 und 17 lassen uns verstehen, dass Satan der Welt Papst Johannes Paul II. als Auferstandenen präsentieren wird. Das Buch „O Oitavo“ von Jairo Pablo Alves de Carvalho – Editora Advertência Final, befasst sich ausführlich mit diesem Thema. Für weitere Informationen zu diesem Thema empfehlen wir die Lektüre.

Der Prophet Daniel bezieht sich mit folgenden Worten auf das Erscheinen des Antichristen zur Zeit der gleichzeitigen Regierung der vier Führer des Vatikans:

„Und aus einem von ihnen ging ein sehr kleines Horn hervor...“ (Dan. 8:9).

Was wird er tun? Das werden wir im nächsten Kapitel sehen.

KAPITEL 7

Das Werk des Antichristen

„Und aus einem von ihnen ging ein sehr kleines Horn hervor, und es wuchs stark gegen Süden und Osten und gegen das schöne Land. Und er wurde groß sogar gegen das Heer des Himmels; und einige vom Heer und von den Sternen warf er zu Boden und zertrat sie mit Füßen. Und er erhob sich selbst gegen den Heeresfürsten; und durch ihn wurde das ständige Opfer weggenommen, und der Ort seines Heiligtums wurde dem Erdboden gleichgemacht. Und es wurde ein Heer gegen das ständige Opfer wegen der Übertretung aufgestellt; und warf die Wahrheit zu Boden und tat es und hatte Erfolg“ (Dan. 8:9-12).

Als der Engel die Bedeutung des „sehr kleinen Horns“ erklärte, sagte er weiter: „Aber am Ende seiner Herrschaft, wenn die Übertreter ausgerottet sind, wird ein König aufstehen, mit grimmiger Miene und kenntnisreich in Wahrsagungen.“ (Dan. 8:23). Am Ende der Herrschaft der vier Repräsentanten, die für einige Zeit gleichzeitig die Macht in der katholischen Kirche befehligen werden, wird ein „König“ entstehen, also ein Papst. Er ist das „ganz kleine Horn“. Von ihm heißt es, er sei „in der Wahrsagerei sachkundig“ (Dan 8,23). Die Praxis der Wahrsagerei wird in der Bibel mit der angeblichen Kommunikation mit den Toten in Verbindung gebracht, die in Wirklichkeit mit Dämonen geschieht: „Wenn sie zu dir sagen: Befrage diejenigen, die vertraute Geister haben, und die Wahrsager, die zwitschern und murmeln: Soll das Volk nicht nach seinem Gott fragen? Werden die Toten im Namen der Lebenden befragt?“ (Jes. 8:19). Somit offenbart der Engel die direkte Beziehung des Papstes, der mit der Manifestation der Dämonen kommen wird. Dies bestätigt, was wir im vorherigen Kapitel über das Erscheinen des Antichristen gesehen haben – es wird eine dämonische Manifestation sein, möglicherweise unterstützt durch die Falschmeldung eines Klons von Johannes Paul II. Weitere Informationen zu dieser Offenbarung finden Sie im Buch „O Oitavo“ – Editora Advertência Final.

„die stark zunahm gegen Süden und gegen Osten und gegen das schöne Land.“ (Dan. 8:9)

Der Katholizismus ist heute (2019) in Europa und Lateinamerika gut verwurzelt. Allerdings hat sie sich in Afrika südlich von Rom und in Asien im Osten noch nicht als vorherrschende Religion etabliert. Die Prophezeiung zeigt, dass sich dieses Szenario durch das Erscheinen von Johannes Paul II., dem „ganz kleinen Horn“, ändern wird. Viele in der nicht-katholischen Welt werden der Täuschung glauben und sich auf die Seite des Papstes stellen.

Das kleine Horn wird zum „schönen Land“ wachsen (Dan. 8,9). Dieser Ausdruck ist ein klarer Hinweis auf das wahre Volk Gottes auf Erden, das den Sabbat und die anderen Gebote hält (Apok. 14,12). Es wurde zur Zeit Moses verwendet, um sich auf Israel, das auserwählte Volk, zu beziehen, als es Gott noch treu war: „Wie schön sind deine Zelte, o Jakob, deine Wohnungen, o Israel!“ (4. Mose 24:5). Und über den Berg Zion, wo der Tempel von Jerusalem gegründet und der wahre Gott angebetet wurde, hieß es: „Wunderschön für einen Ort und eine Freude für die ganze Erde ist der Berg Zion an den Seiten des Nordens, die Stadt von.“ der große König.“ (Ps. 48:2). Zu dieser Zeit war das „schöne Land“ der Ort, an dem Gott und sein Volk lebten. Durch die Worte „wuchs auf ... in das schöne Land“ offenbart die Prophezeiung, dass der Antichrist die heiligen Hüter der zehn Gebote verfolgen und versuchen wird, ihren Glauben zu besiegen:

„Und er wurde groß selbst gegen das Heer des Himmels; Und einige vom Heer und von den Sternen warf er zu Boden und zertrat sie mit Füßen“ (Dan. 8:10).

Die „Himmelsarmee“ auf Erden besteht aus dem Volk Gottes. Ihre Sterne sind die Hirten und Leiter der wahren Kirche, „die vielen Gerechtigkeit lehren“ (Dan. 12,3). Die Bedeutung der Handlung des kleinen Horns, einige der Heerscharen und Sterne „zu Boden zu werfen“, wird in den Worten von Daniel 11 erklärt: „Und die Übertreter des Bundes wird er mit Schmeichelei verderben, aber das Volk, das seinen Gott kennt.“ wird stark werden und Heldentaten vollbringen. Und diejenigen, die unter dem Volk verstehen, werden viele lehren; Dennoch werden sie viele Tage lang durch Schwert, Feuer, Gefangenschaft und Raub fallen.“ (Dan. 11:32, 33). Was im Text erklärungsbedürftig ist, ist der Begriff „Bündnisverletzer“. Gottes Bund sind die Zehn Gebote, wie geschrieben steht: „Dann verkündete er euch seinen Bund (Bund), den er euch vorgeschrieben hat, die zehn Gebote“ (5. Mose 4,13). Die Übertreter des Bundes sind die falschen Gläubigen, das Unkraut der Kirche, diejenigen, die seinen Geboten nicht gehorchen. Diese werden vom Papsttum pervertiert.

„Und er erhob sich sogar gegenüber dem Fürsten des Heeres; Und durch ihn wurde das ewige Opfer weggenommen, und der Ort seines Heiligtums wurde dem Erdboden gleichgemacht“ (Dan 8,11).

Der Antichrist wird die Verfolgung des Volkes Gottes unterstützen. Konkret wird die ganze Welt dazu aufgerufen, den Sonntag als Ruhetag einzuführen. Der Fürst des Heeres

des Herrn ist Jesus Christus, wie der Apostel Petrus sagte: „Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt ... mit seiner rechten Hand hat er ihn zum Fürsten und Erlöser erhoben, um Israel Buße und Vergebung der Sünden zu geben.“ .“ (Apostelgeschichte 5:30, 31). Der Papst nimmt für sich den Titel VICARIVS FILII DEI an, der auf der päpstlichen Tiara erscheint, was Vikar oder Stellvertreter des Sohnes Gottes bedeutet. Johannes Paul II. wird versuchen, sich die Bedeutung dieses Titels anzueignen, indem er die Autorität beansprucht, als Stellvertreter für den Sohn Gottes zu fungieren und der Welt eine angebliche göttliche Anordnung des Wechsels vom Samstag zum Sonntag zu verkünden.

Bezüglich Vers 11 ist anzumerken, dass das Wort „Opfer“ im Original nicht vorkommt und von den Übersetzern hinzugefügt wurde. Für das richtige Verständnis des Textes können wir ihn daher nicht berücksichtigen. Daher wird im Text davon ausgegangen, dass Johannes Paul II. „das Kontinuierliche“ entfernen wird:

„Und er erhob sich sogar gegenüber dem Fürsten des Heeres; Und durch ihn wurde das ewige Opfer weggenommen, und der Ort seines Heiligtums wurde dem Erdboden gleichgemacht“ (Dan 8,11).

Dies ist ein Hinweis auf eine von Gott gegebene Institution mit dem Zweck, für immer zu bestehen oder fortzubestehen. Im Rahmen der Erläuterung wird der Samstag als Ruhetag bezeichnet. Dies liegt daran, dass er von Gott als „ewige“ Satzung festgelegt wurde, die für immer „fortbestehen“ sollte: „Die Kinder Israels werden daher den Sabbat halten und ihn über alle Generationen hinweg durch einen ewigen Bund feiern.“ Zwischen Mir und den Kindern Israel wird es für immer ein Zeichen sein; Denn in sechs Tagen schuf der Herr Himmel und Erde, und am siebten Tag ruhte er und wurde wiederhergestellt. Und er gab Mose (als er mit ihm auf dem Berg Sinai geredet hatte) die beiden Zeugnistafeln, steinerne Tafeln, geschrieben mit dem Finger Gottes“ (2. Mose 31,16-18). Darüber hinaus ist es der Punkt der Kontroverse im Zusammenhang mit Daniel 8 (das Papsttum unterstützt den Sonntag). Johannes Paul II. wird versuchen, den Sonntag anstelle des Samstags als weltweiten Ruhetag zu etablieren. Dadurch wird das „Kontinuierliche“ entfernt.

Und genau wie die Prophezeiung sagt, wird Johannes Paul II. auch den Ort des Heiligtums Christi, des Fürsten des Heeres, „zu Boden zerstören“ (Dan. 8,11). Jesus ist „Diener des Heiligtums“, der „wahren Stiftshütte“, die im Himmel ist (Hebräer 8,1.2). Das Papsttum lenkt den Blick des Volkes von dort auf Heiligtümer auf der Erde. Denn viele katholische Pfarreien werden „Heiligtümer“ (Heiligtum Unserer Lieben Frau...) genannt.

Bedauerlicherweise akzeptieren die meisten Menschen die Täuschung als Werk Gottes, und in verschiedenen Ländern wird der Sonntag anstelle des Sabbats gepriesen. Dann werden ihre Körper, die der Tempel oder das Heiligtum des Geistes Gottes sein sollten, der Ort, an dem die Wahrheit geschätzt und Jesus geehrt wird, dem Wirken des Irrtums überlassen. „Weißt du nicht, dass du der Tempel Gottes bist und dass der Geist Gottes in dir wohnt?“ (1. Korinther 3:16). Ein solcher Verrat des Volkes an Jesus, das dem als Johannes Paul II. verkleideten Teufel folgte, wird auch in den Worten des Engels in Daniel 8,11 dargestellt: „Der Ort seines Heiligtums wurde dem Erdboden gleichgemacht.“ Der Engel offenbart diesen zukünftigen Abfall der Mächtigen-Nachfolger Christi, Mächtigen-Mitglieder Seiner Armee, mit den folgenden Worten:

„Und es wurde ein Heer gegen den Fortbestand aufgestellt wegen Übertretung; und warf die Wahrheit zu Boden und tat es und hatte Erfolg“ (Dan. 8:12).

Johannes Paul II. wird in seinem Werk „Gedeihen“ haben. Mit anderen Worten, die Menschen werden so sehr in Täuschungen verstrickt sein, dass sie gegen den Sabbat, den „Kontinuierlichen“, arbeiten werden, als ob sie wirklich für Gott und zugunsten seiner Sache arbeiten würden. Sie werden einen ähnlichen Eifer an den Tag legen wie die wahren Diener Christi für die Wahrheit. Zu dieser Zeit werden die Diener Gottes vor einem schrecklichen Kampf stehen. Sie werden bedroht, durch die Gesetze der Erde ihres Vermögens und ihrer Rechte beraubt, verfolgt und ihre Botschaft wird mit Eifer und Leidenschaft bekämpft. Der Erfolg des Papstes wird sich nicht nur auf die Kontroverse um das Gesetz Gottes beschränken, sondern auch im militärischen Bereich. Der Engel erklärt:

„Seine Macht wird gestärkt, aber nicht durch seine eigene Stärke; und er wird auf wunderbare Weise zerstören und gedeihen und tun, was ihm gefällt; und wird das Mächtige und das Heilige Volk vernichten.“ (Dan. 8:24).

Die Macht des Vatikans wird nicht von seiner eigenen Armee ausgeübt. Die Streitkräfte der Regierungen von Nationen, die ihre Souveränität und Autorität anerkennen, werden ihren Interessen dienen. Auf diese Weise werden alle Nationen, die sich gegen ihre Ansprüche auflehnen, durch den Krieg zerschlagen. Die „Mächtigen“ werden vernichtet. Unter ihnen werden die Vereinigten Staaten sein, die bis auf den Grund gedemütigt werden, wie in Daniel 11 offenbart wird (für weitere Informationen empfehlen wir die Lektüre des Buches „Daniel 11 – das gelüftete Geheimnis“ – Editora Advertência Final).

„Und durch seinen Verstand wird er auch die Täuschung in seiner Hand gedeihen lassen; und er wird sich in seinem Herzen vergrößern und viele vernichten, die in Sicherheit leben; und er wird sich gegen den Fürsten der Fürsten erheben, aber ohne Hände wird er zerschmettert.“ (Dan. 8:24, 25).

Zu diesem Zeitpunkt wird das Papsttum auch das „heilige Volk“ zerstören – es wird viele Heilige Gottes töten, die die Gebote halten. Mit anderen Worten: „Die Täuschung wird in seiner Hand gedeihen; und in seinem Herzen wird er gepriesen werden, und er wird viele vernichten, die in Sicherheit leben.“ Aber die Hoffnung auf Befreiung wird dem Volk Gottes geschenkt. Der Papst wird sich gegen Christus, den „Fürsten der Fürsten“, erheben, indem er versucht, seinen Ruhetag anstelle des Sabbats einzuführen. Aber Jesus wird seine Wahrheit verteidigen. Er wird sich erheben, um ihnen die Macht zu nehmen und seinem unterdrückten Volk Gerechtigkeit zu verschaffen. Mit den Worten der Offenbarung: „Sie werden gegen das Lamm kämpfen, und das Lamm wird sie überwinden, denn es ist der Herr der Herren und der König der Könige“ (Offenbarung 17,14).

Angesichts der Erwartung solcher Ereignisse ist es selbstverständlich, von Gottes Volk zu erwarten, dass es ihn fragt: „Wie lange wird das anhalten, Herr?“ Mit anderen Worten: Wann wird die päpstliche Macht endlich untergraben und Christus wird regieren? Gott kennt unsere Gedanken im Voraus und stellt uns in einer Vision den Dialog zweier Engel vor, der die Antwort enthält:

„Dann hörte ich einen Heiligen sprechen; Und ein anderer Heiliger sagte zu dem, der redete: Wie lange soll die Vision des fortwährenden Opfers und der verheerenden Übertretung dauern, dass das Heiligtum und die Hostie dem Zertreten preisgegeben werden? Und er sprach zu mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen; und das Heiligtum wird gereinigt werden“ (Dan. 8:13, 14).

Die Bibel stellt den Tag als aus zwei Teilen bestehend dar – „Abend“, den dunklen Teil; und „Morgen“ das Klare: „Und es wurde Abend und Morgen: der erste Tag“ (Gen 1,5). Daher gibt der Text 2300 Tage an. An dieser Stelle muss klargestellt werden, dass sich diese Prophezeiung in der Vergangenheit erfüllt hat, in der die Tage als 2300 Jahre gezählt wurden, beginnend im Jahr 457 v. Chr. und endend im Jahr 1844 n. Chr. Interessierte kön-

nen ihn durch die Lektüre des Buches „Apocalypse Revealing the Future“ – Editora Advertência Final – kennenlernen. Allerdings offenbart die Prophezeiung als Ganzes, wie der Engel selbst sagte, auch die „letzte Zeit des Zorns“, die „bestimmte Zeit des Endes“ (Dan. 8,19). Und es macht keinen Sinn, die Zeit des Endes auf 2300 Jahre zu verstehen. Darüber hinaus ist der Zeitraum Teil der Erklärung des Engels, die naturgemäß wörtlich sein muss. Ziel der Erläuterung ist die Verdeutlichung eventuell angegebener Symbole. Daher wird davon ausgegangen, dass es sich um 2300 Tage oder etwa 6 Jahre und vier Monate handelt.

Um auf den Punkt zurückzukommen: Aus dem Text geht hervor, dass das Papsttum am Ende der 2300 Tage zwar Erfolg haben wird, wenn es darum geht, die Welt zu täuschen und Gottes Volk für einige Zeit zu unterdrücken. Dann, so der Text, „wird das Heiligtum gereinigt“ (Dan 8,14).

Die beste Übersetzung des Originals lautet: „und das Heiligtum *wird gerechtfertigt sein*“. Das bedeutet, dass die Arbeit, die im Heiligtum des Himmels zugunsten der Menschen geleistet wird, vor dem Universum der geschaffenen Geschöpfe gerechtfertigt wird. Gott wird zulassen, dass das Böse eine Zeit lang über die Heiligen triumphiert, damit das Universum erkennt, dass Satans Herrschaft böse ist und Unglück bringt, dass der Gehorsam gegenüber seinem Gesetz die Stabilität und das Glück der Geschöpfe garantiert und dass Gott gerecht ist, wenn er ihn bestraft und seine Anhänger, weil sie gegen seine Regierung rebellierten. Am Ende der 2300 Tage wird Satans Regierung auf der Erde die Welt in einen solchen Zustand des Elends gebracht haben, dass alle im Heiligtum zugunsten der Menschen geleistete göttliche Arbeit sowie seine Regierung gerechtfertigt sein werden. Gott wird von seinen Geschöpfen für gerecht erklärt, wie geschrieben steht: „Seid allezeit Gott treu ... damit ihr durch eure Worte gerechtfertigt werdet und überwindet, wenn ihr gerichtet werdet“ (Römer 3,3). Bezugnehmend auf die Definition dieses Themas wird Gott anlässlich der Ausgießung der siebten Plage der Offenbarung verkünden: „Es ist geschehen“ (Offenbarung 16,17). Dieser Ausdruck stellt einen direkten Zusammenhang mit dem Ende der 2300 Abende und Morgen her, wenn „das Heiligtum gerechtfertigt wird“ (Dan. 8:14). Daher werden die 2300 Tage zum Zeitpunkt der Ausgießung der letzten Plage enden Die Apokalypse.

2300 tardes e manhãs



Gott wird nicht zulassen, dass sein Volk für immer unterdrückt wird. Am Ende der 2300 Tage wird Gottes Volk vom Joch der Bösen befreit und verherrlicht. Als er von der Niederlage des Antichristen und seiner Befreiung spricht, offenbart der Engel: „Er wird sein Ende finden, und es wird niemanden mehr geben, der ihm hilft.“ Und zu dieser Zeit wird Michael, der große Fürst, der sich für die Kinder deines Volkes einsetzt, aufstehen, und es wird eine Zeit der Drangsal geben, wie es sie noch nie gegeben hat, seit es bis dahin eine Nation gab; aber zu dieser Zeit wird dein Volk befreit werden, jeder, der im Buch geschrieben steht. Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden erwachen, einige zu ewigem Leben, andere zu ewiger Schande und Verachtung. Wer weise ist, wird leuchten wie der Glanz des Firmaments; und diejenigen, die vielen Gerechtigkeit lehren, sind wie die Sterne von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Dan. 11:45; 12:1-3). Eine ausführliche Erklärung von Kapitel 12 von Daniel finden Sie im Buch „Daniel 12, 1260, 1290 und 1335 Tage“ von Jairo Pablo Alves de Carvalho – Editora Advertência Final. Für weitere Informationen zu diesem Kapitel empfehlen wir die Lektüre.

Am Ende von zweitausenddreihundert Nachmittagen werden wir für immer frei sein. Aber um zu wissen, wann die Zeit endet, müssen wir wissen, wann sie beginnt, damit wir sie zählen können. Darüber hinaus offenbart die Bibel mehrere Details über die Prophezeiung der 2300 Abende und Morgen, die für unsere Lehre und Unterweisung relevant und nützlich sind. Damit beschäftigen wir uns im nächsten Kapitel.

KAPITEL 8

2300 Nachmittage und Vormittage... die siebzig Wochen

„Dann hörte ich einen Heiligen sprechen; Und ein anderer Heiliger sagte zu dem, der redete: Wie lange soll die Vision des fortwährenden Opfers und der verheerenden Übertretung dauern, dass das Heiligtum und die Hostie dem Zertreten preisgegeben werden? Und er sprach zu mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen; und das Heiligtum wird gereinigt werden“ (Dan. 8:13, 14)

Die Erklärung der 2300 Abende und Morgen wurde nicht zusammen mit der Vision gegeben. Der Prophet berichtet: „Und ich, Daniel, wurde schwach und lag mehrere Tage lang krank; Also machte ich mich auf und erledigte die Geschäfte des Königs. Und ich war entsetzt über die Vision, und es war niemand da, der sie verstand“ (Dan. 8:27). Es wurde Jahre später gegeben:

„Im ersten Jahr des Darius ... richtete ich mein Angesicht auf den Herrn Gott, um ihn mit Gebeten und Bitten und Fasten und Sacktuch und Asche zu suchen. Und ich betete zum HERRN, meinem Gott ... Während ich noch betete, kam der Mann Gabriel, den ich am Anfang in meiner Vision gesehen hatte, schnell angefliegen und berührte mich ... und er sagte: Daniel, jetzt Ich bin herausgekommen, um Ihnen die Bedeutung verständlich zu machen ... die Vision zu verstehen. Siebzig Wochen sind für dein Volk und deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zu vollenden und den Sünden ein Ende zu machen und die Ungerechtigkeit zu sühnen und ewige Gerechtigkeit herbeizuführen und die Vision und die Prophezeiung zu versiegeln und um den Heiligen zu salben. Santos“ (Dan. 9:1, 2, 21-24).

Gabriel hat nicht angegeben, zu welchem Teil der 2300 Nachmittage und Vormittage dieser 70-Wochen-Zeitraum gehörte, daher wird angenommen, dass er sich auf den ersten bezieht. Darüber hinaus hat sich diese Prophezeiung bereits einmal in der Vergangenheit erfüllt, wobei die 70 Wochen den ersten Teil des Zeitraums ausmachten. In der Vergangenheit markierten sie die Zeit, die Gott den Juden als Verwahrer des Lichts der Offenbarung der Heiligen Schrift gegeben hatte. Dies endete im Jahr 34 n. Chr., als die Juden, die bereits 31 n. Chr. Jesus getötet hatten, Stephanus steinigten. Dann „gab es an jenem Tag eine große Verfolgung gegen die Kirche, die in Jerusalem war; und sie wurden alle in die Länder

Judäa und Samaria zerstreut, außer den Aposteln... Die Zerstreuten aber zogen überall hin und predigten das Wort“ (Apostelgeschichte 8,1.4). So gewann das Evangelium die Welt. Nach Ablauf der 70 Wochen waren die Juden nicht länger die alleinigen Träger des Lichts.

Wie offenbart und wir bereits im vorherigen Kapitel gesehen haben, würden sich die 2300 Abende und Morgen in der „letzten Zeit des Zorns“, in der „bestimmten Zeit des Endes“ (Dan. 8:19) wieder erfüllen. Dazu gehören Ihre ersten sieben Wochen. Sie legen großen Wert auf „Ihre Leute“, also Daniels Leute.

An dieser Stelle ist hervorzuheben, dass der Begriff „Volk Gottes“ über die Zeit hinausgeht. Zu allen Zeiten gelten die Gläubigen jeder Generation als ein Volk, eine Schar von Heiligen, die beim zweiten Kommen Christi erlöst werden. Da die Juden, weil sie Christus ablehnten, nicht länger das ausschließliche Volk Gottes sind, müssen andere in der Gegenwart entsprechend sein, um als solche betrachtet zu werden. Paulus schrieb nach der Ablehnung des Evangeliums durch die Juden: „Wer äußerlich einer ist, ist kein Jude, noch ist die Beschneidung jemand, der äußerlich im Fleisch einer ist.“ Aber er ist ein innerlicher Jude, und die Beschneidung ist das, was des Herzens ist“ (Römer 2,28.29) ... und er fügte hinzu: „Nicht einmal, weil sie Nachkommen Abrahams sind, sind sie alle Kinder.“ .das heißt, nicht die Kinder des Fleisches sind Kinder Gottes, sondern die Kinder der Verheißung werden zu den Nachkommen gezählt“ (Röm. 7, 8).

Daniel hielt Gottes Gebote. Und die Offenbarung offenbart, dass die Mitglieder des wahren Volkes Gottes in den letzten Tagen die gleichen Eigenschaften aufweisen: „Hier ist die Geduld der Heiligen; hier sind die die Gebote Gottes halten und den Glauben an Jesus haben“ (Offenbarung 14,12). In ihrer modernen Erfüllung sind die sieben Wochen die letzte Zeit der Gelegenheit oder Gnade für diejenigen, die Licht auf die Gebote Gottes haben und behaupten, sie zu halten. Der göttliche Zweck, der in diesem Zeitraum in Seinem Volk erfüllt werden sollte, wurde vom Engel klar offenbart: „zum die Übertretung zu beenden und den Sünden ein Ende zu machen und die Ungerechtigkeit zu sühnen und ewige Gerechtigkeit herbeizuführen“ (Dan. 9:24).

Die Begriffe „die Übertretung beenden und den Sünden ein Ende machen“ beziehen sich darauf, Gottes Volk an einen Punkt zu bringen, an dem es nicht mehr sündigt. „Sünde ist die Übertretung des Gesetzes“ (1. Johannes 3:4); Daher wird davon ausgegangen, dass die Kirche der letzten Tage den Zehn Geboten Gottes vollkommenen Gehorsam leisten wird. Es wird der Welt bezeugen, was die Gnade Gottes in Christus für den Menschen tun kann und ihm ermöglicht, inmitten einer verunreinigten und perversen Welt auf reine und heilige Weise zu leben. Dies wird auch an anderen Stellen deutlich. Paulus sagt, dass Chris-

tus „sich eine herrliche Kirche präsentieren wird, ohne Flecken und Runzeln oder dergleichen, sondern heilig und untadelig“ (Eph. 5,27). Über die Mitglieder dieser Kirche heißt es: „In ihrem Mund wurde kein Betrug gefunden; denn sie sind tadellos vor dem Thron Gottes“ (Offenbarung 14,5).

Innerhalb der siebenzig Wochen wird Jesus das Werk der „Sühne für die Missetat“ dieser Menschen vollenden (Dan. 9,24). Der Begriff bezieht sich auf das Versöhnungswerk, das heute im Himmel stattfindet. Es wurde in dem Zeremoniell vorweggenommen, das Gott den Hebräern gab: „Denn an jenem Tag wird Sühne für euch geschehen, um euch zu reinigen; und ihr werdet von allen euren Sünden vor dem HERRN gereinigt werden“ (3. Mose 16,30). Dadurch führt uns Christus als unser Fürsprecher und Hohepriester nicht nur dazu, in unserem Leben auf der Erde nicht mehr seine Gebote zu übertreten; aber dadurch werden die in unseren Büchern verzeichneten Sünden endgültig ausgelöscht und unsere Namen bleiben im Buch des Lebens. Er sagt: „Ich selbst bin es, der eure Übertretungen um meinetwillen austilgt, und ich denke an eure Sünden“ (Jesaja 43,25). „Wer überwindet, wird in weiße Gewänder gekleidet, und ich werde seinen Namen nicht aus dem Buch des Lebens auslöschen; und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln“ (Offenbarung 3,5). Um im Detail über die Arbeit am Versöhnungstag und die Zeremonien des Gesetzes Moses zu erfahren, die ihn vorwegnahmen, empfehlen wir die Lektüre des Buches „Apocalypse Revealing the Future“ – Editora Advertência Final.

Während er noch von den siebenzig Wochen spricht, sagt der Engel, dass in ihnen „ewige Gerechtigkeit“ dem Volk Gottes zuteil werden würde (Dan. 9,24). Der Psalmist offenbart, dass „alle deine Gebote Gerechtigkeit sind“ (Psalm 119,172). Gerechtigkeit ist also die Einhaltung der Gebote. Da es „ewig“ ist, bezieht es sich auf eine immerwährende Konformität. Mit anderen Worten: Wenn die Kirche „ewige Gerechtigkeit“ erhält, wird sie einen Punkt erreicht haben, an dem sie nicht mehr sündigt. Dies wird am Ende von siebenzig Wochen oder 490 Tagen erfüllt sein (70 Wochen x 7 Tage pro Woche = 490 Tage).

Obwohl tausende Stimmen behaupten, dass dies unmöglich sei, sagt der Engel, dass es gelingen wird. Und die Welt wird es sehen. Und „dieses Evangelium“, das „die Kraft Gottes zur Errettung aller Gläubigen“ ist, „wird in der ganzen Welt gepredigt werden, allen Völkern zum Zeugnis“ (Röm. 1,16; Matthäus 24,14). Mit anderen Worten: Die Menschen dieser Generation werden das lebendige Zeugnis anderer sehen, die den gleichen Umständen ausgesetzt sind und ohne Sünde leben, durch die Kraft Gottes, die durch den Glauben an Christus in ihnen wirkt.

Innerhalb der siebenzig Wochen wird auch die Salbung des „Allerheiligsten“ erfolgen (Dan. 9,24). Das Volk Gottes wird die „Heiligen des Höchsten“ genannt (Dan. 7:18). Jeder

treue Nachfolger Jesu wird vom Himmel als Heiliger betrachtet. Aber Jesus ist „ÖHeilig“ (Apostelgeschichte 3,14), heiliger als alle Geschöpfe – das Allerheiligste. Dies liegt daran, dass die Heiligkeit Jesu der Heiligkeit Gottes gleichkommt, da „in ihm die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt“ (Kol. 1,9), während in den Heiligen eine Ähnlichkeit mit ihm offenbart wird. Alle sind heilig, das heißt ist jeder bekannten Pflicht treu und dem Licht, das sie besitzen, gehorsam; aber sie müssen noch von Christus lernen. Es gilt, neue Tiefen zu erreichen, Dimensionen der Liebe Gottes kennenzulernen. Angesichts der enormen Auswirkungen, die die Betrachtung Christi als „Allerheiligstes“ auf das praktische Leben eines Christen hat, werden wir einige Zeilen der weiteren Untersuchung dieses Themas widmen, bevor wir zur Erklärung der Prophezeiung zurückkehren.

Gott wünscht, dass die Heiligen „vollkommen“ werden und dass sie „zur Erkenntnis des Sohnes Gottes kommen, zu einem vollkommenen Menschen, bis zum Maß der vollen Gestalt Christi“ (Eph 4,12). 13). Paulus erklärt diese Wahrheit, indem er die Dimension der „Vollkommenheit“ Christi von der Dimension seiner heiligen Nachfolger unterscheidet: „Nicht, dass ich sie bereits erreicht habe oder dass ich vollkommen bin, sondern ich strebe danach, das zu ergreifen, wofür ich auch bestimmt wurde.“ festgehalten von Christus Jesus. Brüder, ich glaube nicht, dass ich es erreicht habe; Aber eines tue ich: Ich vergesse, was dahinter liegt, und greife nach dem, was vor mir liegt, und strebe nach dem Ziel, um den Preis der hohen Berufung Gottes in Christus Jesus zu erlangen. Deshalb sollten wir alle, die wir bereits vollkommen sind, das Gleiche empfinden ... Aber was wir bereits erreicht haben, lasst uns nach derselben Regel wandeln und das Gleiche empfinden“ (Phil. 3,12-16).

Mit anderen Worten, lasst uns vollkommen im Gehorsam gegenüber dem sein, was wir bereits als Wahrheit gelernt haben, gegenüber dem, was wir aus Gottes Geboten wissen. Aber lasst uns mit dem Blick des Glaubens fortfahren, der auf Christus und sein Werk gerichtet ist, und sein Wort studieren, um „mit allen Heiligen vollkommen zu begreifen, was die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, und zu wissen.“ die Liebe Christi, die alle Vernunft übersteigt“, soll „erfüllt sein mit der ganzen Fülle Gottes“ (Eph. 3,18.19).

Und damit niemand denkt, dass ein solch erhabenes Ziel außerhalb seiner Möglichkeiten liegt, und der Versuchung nachgibt, den christlichen Weg aufzugeben, erklärt Paulus, dass Gott in uns ein Werk tun wird, „das weit über das hinausgeht, was wir bitten oder denken“. gemäß seiner Macht, „die in uns wirkt“. Deshalb sei Ihm „die Ehre in der Kirche durch Jesus Christus für alle Generationen, von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ Amen!“ (Eph. 3:20, 21).

Um auf den Punkt zurückzukommen: Aus all dem oben Gesagten verstehen wir, dass Christus das „Allerheiligste“ ist, der innerhalb von siebenzig Wochen gesalbt wird, wie es in

Daniel 9:24 heißt: „Siebzig Wochen sind entschlossen, ... das Allerheiligste zu salben.“ Heiligtümer“. Diese Zeremonie steht im Zusammenhang mit der Zeremonie des Versöhnungstages, an dem die Sünden der treuen Mitglieder des Volkes Gottes ausgelöscht werden.

In der typischen Zeremonie wurde gelehrt, dass der hebräische Priester, um das Werk der Sühne zu vollbringen, mit dem Öl „gesalbt“ werden sollte: „Und der Priester, der gesalbt und heilig ist, soll das Priestertum ausüben.“ .wird die Sühne leisten, indem er die leinenen Kleider anzieht, die heiligen Kleider“ (3. Mose 16,32). Dies diente als „Vorbild und Schatten der himmlischen Dinge“ (Hebräer 8,5). Somit würde auch Christus gesalbt werden, bevor mit dem Versöhnungswerk begonnen wird. Dies würde jedoch mehr als einmal geschehen, da er seine Arbeit unterbrechen musste, nachdem er die Sühne für die Menschen vollbracht hatte, die bereits Licht in den Geboten hatten, um den Ankläger vom Schauplatz des Weltgerichts zu vertreiben. Dann würde er erneut gesalbt werden und sein Werk erneut beginnen. Darauf gehen wir weiter unten genauer ein.

Während der Verrichtung des Sühnewerks oder der Auslöschung der Sünden der Heiligen tritt Satan als Ankläger auf, der sich an die Sünden erinnert und das Todesurteil gegen sie fordert. Er wird von den Bewohnern des Himmels als „Ankläger unserer Brüder“ bezeichnet, in Anspielung auf uns Christen, die die Gebote der Erde befolgen. Sie sagen, dass Satan sie „vor unserem Gott“ „Tag und Nacht“ „angeklagt“ hat (Offenbarung 12,10). Während die Heiligen auf Erden weiterhin Fehler begehen, setzt der Feind sein Werk im Himmel fort. Wenn jedoch das Werk Christi in ihren Herzen sie zur Vollkommenheit führt, sündigen sie nicht mehr und es gibt nichts mehr, was sie ihnen vorwerfen könnten. In Bezug auf ihre Vergangenheit weist Jesus auf ihre Reue und ihren Glauben hin und spricht sie im Gericht frei, da „Gott es als Sühne durch den Glauben an sein Blut“ für die „Vergebung der Sünden“ vorgeschlagen hat Vorverpflichtet, unter der Geduld Gottes“ (Römer 3,25). Und da derzeit keine Anklagen mehr vorliegen, macht die Anwesenheit des Anklägers am Ort des Urteils keinen Sinn mehr, was angesichts der Heiligkeit des Himmels inkonsistent und abstoßend ist. Dann werden er und seine Engel mit Gerechtigkeit für immer vom Schauplatz des Gerichts verbannt. Diese Realität wird in den folgenden Worten aus Offenbarung 12 dargestellt:

„Ein großes Zeichen wurde am Himmel gesehen: Eine Frau, bekleidet mit der Sonne... und sie war schwanger und hatte Wehen und schrie vor Verlangen zu gebären... Und ein anderes Zeichen wurde am Himmel gesehen, und siehe Es war ein großer roter Drache ... und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war zu gebären, damit er ihren Sohn bei der Geburt verschlingen konnte. Und sie gebar einen Sohn ... und ihr Sohn wurde

zu Gott und seinem Thron entrückt ... und es gab einen Kampf im Himmel; Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen, und der Drache und seine Engel kämpften; aber sie konnten sich nicht durchsetzen, und ihr Platz im Himmel wurde auch nicht gefunden. Und der große Drache wurde hinausgeworfen, diese alte Schlange, genannt Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt; Er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm geworfen. Und ich hörte eine große Stimme im Himmel, die sprach: Nun ist das Heil und die Stärke und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen; denn der Ankläger unserer Brüder ist gestürzt, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagt hat“ (Offenbarung 12,7-10).

In der biblischen Sprache repräsentiert die Frau die Kirche (Eph. 5:24, 25). Die mit der Sonne bekleidete Frau stellt die mit Christus bekleidete Kirche dar, die Sonne der Gerechtigkeit (Mal. 4:2). Ihre Geburtswehen stellen die Kämpfe gegen sich selbst dar, die ihre Mitglieder – wir – durchmachen müssen, damit sich in ihnen der Charakter Christi formen kann (Gal. 4,19). Der Drache ist Satan, der Gottes Volk im Himmel anklagt und auf seine Sünden hinweist (Offenbarung 12,9). Als solches wird es als vor der Frau stehend dargestellt. Sein Wunsch, „den Sohn zu verschlingen“, zeigt das Mittel unseres Feindes – wenn er uns nicht seinen Versuchungen ausliefern kann, wird er die Bösen anstiften, uns zu verfolgen und zu töten. Aber der Text zeigt, dass der Sohn „geboren“ wurde, was bedeutet, dass die Kirche schließlich siegte – der Charakter Christi wurde in ihren Mitgliedern geformt.

In dem Bericht heißt es auch, dass der Sohn „zu Gott entrückt“ wurde, was die für diese Gruppe von Heiligen bestimmte Belohnung offenbart: Sie werden entrückt, ohne den Tod zu sehen. Genau in diesem Moment wird das nicht passieren. Der Kontext der Vision zeigt, dass bis zum zweiten Kommen Christi noch viel passieren wird. Wir befinden uns in Kapitel 12 der Offenbarung, und die Wiederkunft Jesu wird erst in Kapitel 19 vorgestellt. Aber es zeigt, dass ihre Belohnung zu diesem Zeitpunkt bereits feststeht.

Wenn man das Symbol der Frau analysiert, wird klar, dass sie die Gruppe von 144.000 repräsentiert, da sie „zwölf Sterne auf ihrem Kopf“ hat (Apok. 12,1). Die Krone steht für den Sieg (Apok. 2:10). Die Tatsache, dass es zwölf sind, bezieht sich auf die zwölf Stämme, aus denen sie bestehen (Apok. 7:4). Und die 144.000 sind diejenigen, die den Charakter Christi perfekt widerspiegeln werden, denn „in seinem Mund wurde kein Betrug gefunden; denn sie sind tadellos vor dem Thron Gottes“ (Offenbarung 14,5). Sie werden nicht die einzigen sein, die gerettet werden. Sie sind nur diejenigen, die zuerst bereit sind, weshalb sie im Himmel zuerst gerichtet werden und als „Erstlinge für Gott und für das Lamm“ betrachtet werden (Apok. 14:4). Primícias kommt von „zuerst“. Die 144.000 sind die ersten einer großen Ernte von Seelen, die Christus in den letzten Tagen der Erdgeschichte

erhalten wird – und die seinen Geboten gehorchen werden. Und sie sind die Einzigen unter allen, die nicht durch den Tod gehen werden.

Aus dem Text von Offenbarung 12 sehen wir auch, dass Jesus, wenn er seinem treuen Volk ewige Gerechtigkeit gewährt, die Werke des Gerichts und der Fürsprache der Heiligen unterbrechen muss, um die Engel in den Kampf zu führen, um Satan und seine Engel endgültig zu vertreiben vom Himmel. Vers 5 offenbart den Moment, in dem die Frau den Charakter Christi widerspiegelte, durch den Ausdruck: „und gebar einen Sohn“ (Christus in dir – Kol. 1:27). Als nächstes zieht Jesus in Vers 7 in den Kampf gegen Satan und seine Engel, um sie zu vertreiben. Bei dieser Gelegenheit wird er als Michael dargestellt, der Name, der ihm im Kampf gegeben wurde: „Michael und seine Engel kämpften gegen den Drachen und seine Engel“ (Apok. 12:7 – siehe auch Dan. 12:1). Danach muss er zu seinem Fürbittewerk zugunsten der Menschheit zurückkehren. Dann legt er das Priestergewand an und wird erneut gesalbt und geweiht.

Die Ereignisse der Sühne und Reinigung der Sünden der 144.000, gefolgt vom Kampf Christi gegen Satan, seiner Vertreibung und der erneuten Weihe Jesu, um sein Werk als Priester im Namen des Volkes fortzusetzen, werden alle in der 70-Wochen-Prophezeiung dargestellt. Der Engel sagte: „Siebzig Wochen sind für dein Volk bestimmt ... um die Übertretung zu vollenden und den Sünden ein Ende zu machen und die Ungerechtigkeit zu sühnen und ewige Gerechtigkeit herbeizuführen ... und das Allerheiligste zu salben.“ (Dan. 9:24). Wenn all dies geschah, würde sich die Prophezeiung erfüllen. Daher heißt es im Text auch, dass die siebzig Wochen „die Vision und die Prophezeiung besiegeln“ sollten (Dan. 9,24). Es bleibt abzuwarten, in welchem Teil der siebzig Wochen die einzelnen Ereignisse stattfinden würden. Die Erklärung finden wir in den Versen 25 bis 27:

„Erkennen und verstehen Sie: Vom Erlass des Befehls, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zum Messias, dem Fürsten, werden sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen vergehen; Die Straßen und die Mauer werden wieder aufgebaut, aber in schwierigen Zeiten. Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Messias ausgerottet, aber nicht für sich selbst; und das Volk des Fürsten, das kommen wird, wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und ihr Ende wird eine Flut sein; und bis zum Ende wird es Krieg geben; Verwüstungen werden festgestellt. Und er wird mit vielen einen Bund schließen für eine Woche; und in der Mitte der Woche wird er dafür sorgen, dass Opfer und Speisopfer aufhören; und auf dem Flügel der Abscheulichkeiten wird der Vernichter kommen, und das bis zur Vollendung; und was bestimmt ist, wird über die Verwüsteten ausgegossen werden.“ (Dan. 9:25-27).

Vers 25 erklärt den Ausgangspunkt für die Zählung der Ereignisse – den „Austritt des Befehls, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen“. Im Kontext erklärt der Engel die Bedeutung der Vision, daher müssen wir die Worte des Engels im wahrsten Sinne des Wortes verstehen (Dan. 9:22). Vielleicht versteht der Leser heute (2019) nicht, wie das passieren konnte, da Jerusalem nicht wiederhergestellt werden muss. Das sichere Wort der Prophezeiung besagt jedoch, dass dies geschehen wird, sodass wir davon ausgehen, dass Jerusalem in den kommenden Jahren zumindest teilweise zerstört wird. Dann muss, wie wir heute verstehen, ein Befehl zur Wiederherstellung und zum Aufbau der Stadt erlassen werden, und dies wird der Ausgangspunkt für das Zählen der Zeit sein. Der Engel machte keine Angaben dazu, wie, von wem oder unter welchen Umständen die Anordnung erlassen wird. Diese Fragen sollten dem Volk Gottes in den nächsten Jahren klarer werden, denn das „Wort der Propheten“ ist „wie ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in deinem Herzen erscheint“ (2. Petrus 1:19). Mit anderen Worten: Gott gibt nicht alles Licht in einem Augenblick; Vielmehr offenbart es sich allmählich, im Laufe der Zeit. Somit sieht die Grafik, die das darstellt, was wir bisher gesehen haben, wie folgt aus:

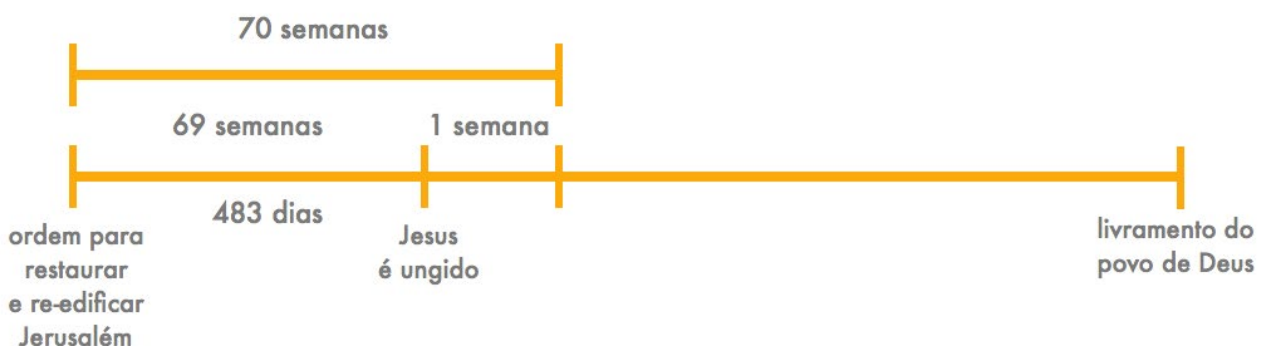
2300 tardes e manhãs



Der Engel offenbarte: „Vom Erlass des Befehls, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zum Messias, dem Fürsten, werden sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen vergehen“ (Dan. 9:25). Die Version der Almeida Revised and Corrected Bible enthält das Wort „Gesalbt“ anstelle von „Messias“, was sich auf die oben erwähnte Salbung Christi bezieht. Nach $7 + 62 = 69$ Wochen wird Jesus gesalbt. Wie wir bereits untersucht haben, wird die Reihenfolge der Ereignisse wie folgt sein:

- 1- Jesus vollendet das Werk der Reinigung der Sünden der 144.000;
- 2 – Kämpfe gegen Satan und seine Engel und vertreibe sie aus dem Himmel;
- 3 - Es ist gesalbt.

Daher gehen wir davon aus, dass nach 69 Wochen die ersten beiden Ereignisse bereits eingetreten sind. Sie betragen insgesamt 483 Tage ($69 \times 7 = 483$). Mit anderen Worten: 483 Tage nach Erlass des Dekrets zur Wiederherstellung und zum Wiederaufbau Jerusalems wird Jesus Satan bereits ausgetrieben haben und gesalbt sein. Dann bleibt nur noch eine Woche, sieben Tage, bis zum Ende der prophezeiten siebenzig Tage:



Man kann verstehen, was in dieser letzten Woche passieren wird, wenn man die Zeremonie der Priesterweihe studiert, die das Werk Christi vorwegnahm, das den Hebräern gegeben wurde. Darin musste der Hohepriester nach Erhalt der Salbung sieben Tage an der Tür des Heiligtums bleiben. „Moses brachte Aaron... und zog sein Gewand an... dann legte er seinen Brustpanzer an... und setzte die Mitra auf sein Haupt... dann goss Moses... das Salböl auf sein Haupt... Aarons Und er salbte ihn, um ihn zu heiligen ... Und Mose sprach zu Aaron und seinen Söhnen: Ihr sollt sieben Tage lang nicht aus der Tür des Zeltes der Zusammenkunft hinausgehen, bis zu dem Tag, an dem die Tage eurer Weihung kommen; Sieben Tage lang wird der Herr dich weihen“ (3. Mose 8,6-12.33). So wird auch Christus nach seiner Salbung sieben Tage lang an der Tür des himmlischen Heiligtums bleiben.

Daher wird davon ausgegangen, dass die Arbeiten am Heiligtum für diesen Zeitraum ausgesetzt werden und Stillschweigen herrscht. Im Buch der Offenbarung wird erwähnt, dass es zu dieser Zeit eine siebentägige Zeit der Stille geben wird. In Kapitel 7 berichtet er von dem Moment, in dem der Engel vom Himmel herabsteigt, um die 144.000 mit dem Siegel des lebendigen Gottes zu versiegeln, kurz nachdem ihre Reinigung im Himmel abgeschlossen war: „Ich sah einen anderen Engel von der aufgehenden Sonne aufsteigen, und er hatte das Siegel des lebendigen Gottes ... und ich hörte die Zahl der Gekennzeichneten, und es waren einhundertvierundvierzigtausend“ (Offenbarung 7,2-4). Bald darauf weist er auf eine Zeit der Stille im Himmel hin: „Und als er das siebte Siegel öffnete, herrschte Stille im Himmel, fast eine halbe Stunde lang“ (Apok. 8,1). In der biblischen Prophezeiung entspricht ein Tag auch einem Jahr (4. Mose 14,34). In Anbetracht dieser Beziehung und der Tatsache, dass die Länge der Monate in biblischen Zeitprophezeiungen 30 Tage beträgt, entspräche eine halbe Stunde siebeneinhalb Tagen, und der Ausdruck „fast eine halbe Stunde“ führt uns zu ungefähr sieben wörtlichen Tagen. Vergleichen Sie zum Beweis einfach die 42 Monate von Apoc. 13:5 mit dem gleichen Zeitraum, dargestellt durch 1260 Tage in Apoc. 11:3 – 1260 dividiert durch 42 Monate ergibt 30 Tage pro Monat. Dann kommen wir durch die Dreierregel zum Ergebnis:

1 prophetischer Tag oder 24 Stunden = 360 buchstäbliche Tage (12 Monate à 30 Tage)

1 prophetische Stunde = 360 Tage geteilt durch 24 = 15 Tage

1/2 prophetische Stunde = 1 Stunde geteilt durch zwei = 15 / 2 = 7,5 Tage

7 Tage = „ungefähr eine halbe Stunde“.

Daher können wir der Tabelle hinzufügen, was wir bereits wissen – die 7 Tage der Weihe Jesu, um das Versöhnungswerk als Hohepriester fortzusetzen:



Wenn wir noch Vers 25 kommentieren, sehen wir, dass der Engel, wenn er von den ersten neunundsechzig Wochen berichtet, die der Salbung und Weihe Christi vorausgehen, hinzufügt, dass dies „düstere Tage“ sein werden: „Es werden sieben Wochen sein und zweiundsechzig.“ Wochen; Die Straßen und die Mauer werden wieder aufgebaut, aber in Zeiten der Not“ (Dan. 9:25). Da die Erklärung Daniel und damit seinem Volk gegeben wird, verstehen wir, dass sie zu uns spricht, zu denen, die „die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus halten“ (Apok. 14,12). Wir werden belastende Zeiten durchmachen. Wir müssen heute eine tiefe Erfahrung mit Christus entwickeln, damit wir in dieser Zeit nicht im Glauben schwächeln.

Vers 26 gibt uns einen weiteren Grund, heute nach einer solchen Erfahrung zu streben. Es heißt: „Und nach zweiundsechzig Wochen wird der Messias weggenommen werden und wird nicht mehr sein.“ In Vers 27 wird der Moment, in dem dies geschieht, deutlich

hervorgehoben: „Mitten in der Woche wird er das Opfer und das Speisopfer aufhören lassen.“ Beide Verse beziehen sich auf das, was in der letzten der sieben Wochen geschehen wird, wenn die Zeremonie der Weihe Christi für die Rückkehr in sein Amt im Gange ist. Der Ausdruck „der Messias wird weggenommen werden“ ist eine klare Anspielung auf die Tatsache, dass es für eine Klasse von Menschen keine Fürbitte mehr geben wird. Das Verständnis wird durch den in Vers 27 erwähnten Hinweis auf die Beendigung des „Opfers und des Speisopfers“ bestätigt.

Den Hebräern wurde beigebracht, dass Opfer für Sünden gebracht wurden (Hebräer 5,1). Sie stellten das wahre, durch Jesus zu verwirklichende „Lamm Gottes dar, das der Welt Sünde trägt“ (Johannes 1,29). Daher war seine Errungenschaft eine Erinnerung daran, dass Gottes Gnade ausgeweitet wurde, um die Fehler reuiger und reumütiger Menschen zu vergeben. Die Beendigung des Opfers für jemanden bedeutete ewigen Verlust – das Schließen der Tür der Gnade für diesen Menschen. Diese Begriffe wurden verwendet, als Gott sich auf die Tatsache bezog, dass Elis Söhne in ihrer Rebellion gegen Ihn und in ihrer Bosheit so verhärtet waren, dass sie über die Möglichkeit der Vergebung hinausgekommen waren. Er sagte: „Ich werde gegen Eli alles aufbringen, was ich gegen sein Haus geredet habe; Ich werde es beginnen und zu Ende bringen. Denn ich habe ihm bereits kundgetan, dass ich sein Haus für immer richten werde wegen der Missetat, die er wohl kannte, denn als er seine Kinder verabscheuenswert machte, tadelte er sie nicht. Deshalb habe ich dem Haus Eli geschworen, dass die Missetat des Hauses Eli niemals durch Opfer oder Speisopfer gesühnt werden wird“ (1. Sam. 3:12-14).

Im Zusammenhang mit den sieben Wochen in Daniel 9 bedeutet der Ausdruck „Opfer und Speisopfer einstellen“, dass die Missetat einer Klasse von Menschen nicht mehr gesühnt wird. Da der Engel in Vers 24 sagte, dass sie sich „auf dein Volk“ festgelegt hatten, das heißt auf das Volk, das angeblich die Gebote hält, versteht es sich, dass es sich an dieser Stelle um die Fälle derjenigen handelt, die das Licht über die Gebote haben Gott und beteuern, sie zu bewahren, wird bereits entschieden sein, für ewiges Leben oder Tod. Zu diesem Zeitpunkt, „in der Mitte“ der letzten Woche (Dan. 9,27), wird die Tür der Gnade für diejenigen geschlossen, die bis dahin die Möglichkeit hatten, Zugang zum Licht zu haben und es wussten, aber für diejenigen immer noch offen auf den das Licht des wahren Evangeliums nie schien.

In dieser letzten Woche wird Jesus seinen Bund mit den 144.000 schließen: „Er wird mit vielen einen Bund schließen für eine Woche“ (Dan. 9:27). Der in Offenbarung 7 erwähnte Engel wird zur Erde herabsteigen und das Siegel des lebendigen Gottes auf ihre Stirn drücken (Offenbarung 7:2-4; 14:1). Diejenigen, die bis dahin Gelegenheiten hatten und diese

vernachlässigten oder nicht auf das Licht reagierten, das sie empfangen, werden, ohne es zu wissen, durch das Gericht des Himmels zum ewigen Tod verurteilt werden. Was für ein feierlicher Gedanke! Nicht umsonst werden wir in dieser Zeit, in der Jesus das Sühnewerk im Himmel verrichtet, dazu ermahnt, unsere Seelen vor Gott zu demütigen und darum zu bitten, dass wir rechtzeitig von unseren Sünden und dem Blut Jesu gereinigt werden kann in unserem Leben wirkungslos werden. Fall, durch unsere eigene Nachlässigkeit oder Unbußfertigkeit! Der Herr erwähnte die den Hebräern gegebene Zeremonie, die das feierliche Werk darstellte, das wir in unseren Tagen durchführen müssen, und sagte: „Es ist der Tag der Versöhnung, um für euch Sühne zu leisten vor dem HERRN, eurem Gott.“ Denn jede Seele, die nicht am selben Tag geplagt wird, wird aus ihrem Volk ausgerottet werden“ (3. Mose 23,28.29).

Seien wir nicht nachlässig, sondern wachsam und nüchtern. Als wahre Christen ist es an der Zeit, unsere Prioritäten neu zu definieren und sich an die Arbeit zu machen, das wahre Evangelium zu predigen. Voller Bedeutung sind die Worte: „Wer ist denn der treue und weise Diener, den der Herr über sein Haus gesetzt hat, um zu gegebener Zeit für Nahrung zu sorgen?“ Selig ist der Diener, den der Herr, wenn er kommt, auf diese Weise dienen sieht. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über all seine Besitztümer setzen. Aber wenn dieser böse Diener sich sagt: „Mein Herr wird zu spät kommen und anfangen, seine Mitknechte zu schlagen und mit den Trunkenbolden zu essen und zu trinken“, wird der Herr dieses Dieners an einem Tag kommen, an dem er ihn nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn trennen und seinen Teil mit den Heuchlern teilen; da wird Weinen und Zähneknirschen sein“ (Mt 24,45-51).

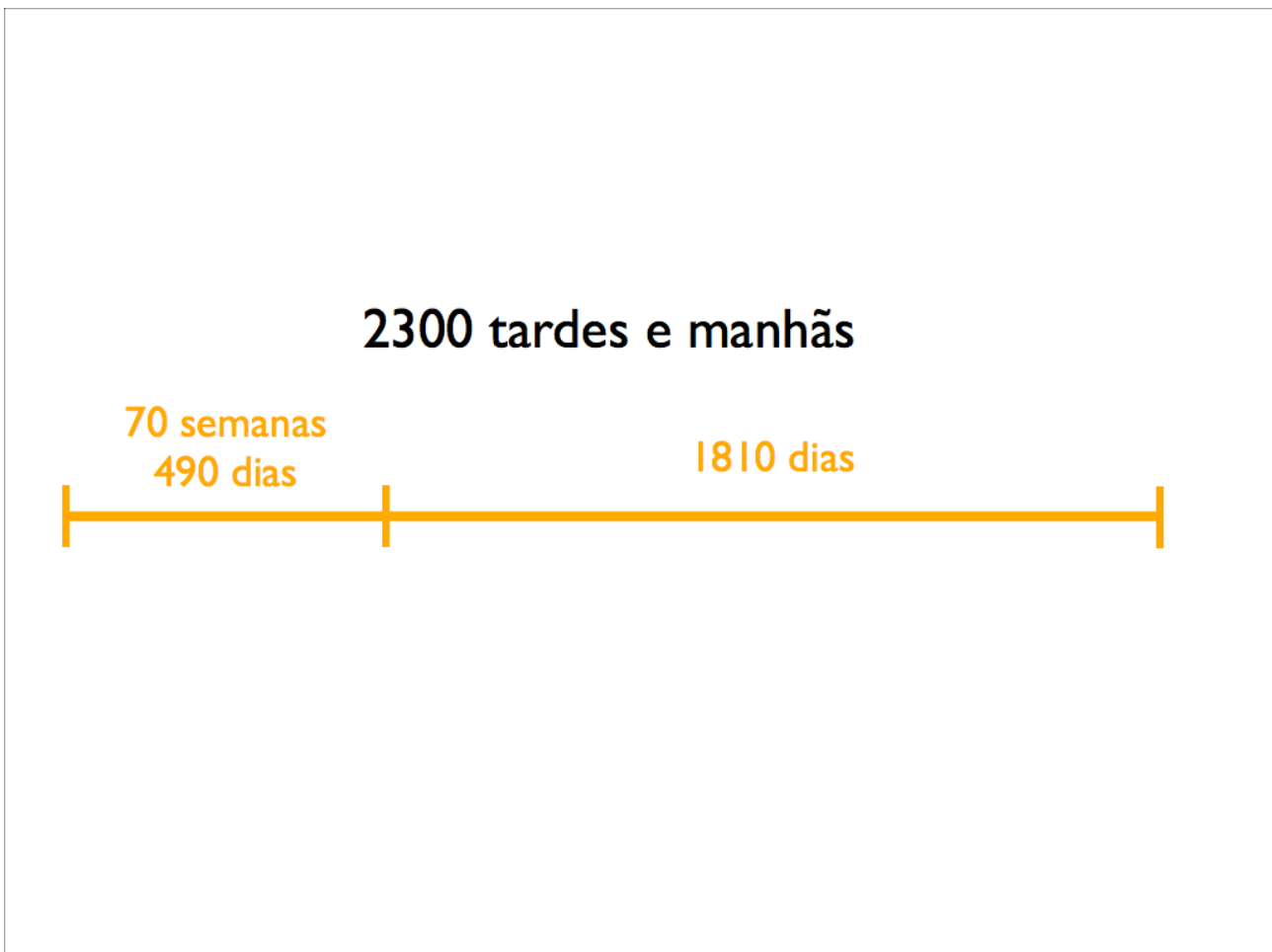
Bisher haben wir gesehen, was im ersten Teil der 2300 Abende und Morgen, der siebenzig Wochen, passieren wird. Wir müssen noch abwarten, was im zweiten und letzten Spiel passieren wird. Für die Diener Gottes werden sich Szenen von großem Interesse abspielen. Das werden wir im nächsten Kapitel tun.

KAPITEL 9

2300 Nachmittage und Vormittage... das Ende

„Und nach den zweiundsechzig Wochen wird der Messias ausgerottet werden, aber nicht für sich selbst; und das Volk des Fürsten, das kommen wird, wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und ihr Ende wird eine Flut sein; und bis zum Ende wird es Krieg geben; Verwüstungen werden festgestellt. Und er wird mit vielen einen Bund schließen für eine Woche; und in der Mitte der Woche wird er dafür sorgen, dass Opfer und Speisopfer aufhören; und auf dem Flügel der Abscheulichkeiten wird der Vernichter kommen, und das bis zur Vollendung; und was bestimmt ist, wird über die Verwüsteten ausgegossen werden.“ (Dan. 9:26, 27).

Wie wir gesehen haben, sind die siebenzig Wochen für Gottes Volk voller Bedeutung. Die Prophezeiung weist uns jedoch auf einen viel längeren Zeitraum hin: 2300 Tage. Zwischen dem Ende des ersten Teils und dem Ende der Zeit liegen noch 1810 Tage, wie wir in der folgenden Grafik sehen können:



Nach der Erklärung des Engels wird der Messias „nach zweiundsechzig Wochen“ „ausgerottet“ werden. Die Bedeutung ist dieselbe wie der Ausdruck „Das Opfer und die Speisopferung (oder das Speisopfer) werden aufhören“ in Vers 27, den wir im vorherigen Kapitel studiert haben, und bedeutet, dass Christus für die 144.000 und diejenigen, die die Wahrheit bereits kennen, eingetreten ist. Die Gebote missachten und sie verwerfen, wird aufhören (aber es wird weiterhin für diejenigen geschehen, die es noch nie gehört haben, und für diejenigen, die es kennen, aber nicht Teil der Gruppe von 144.000 sein werden). Dies ist der Moment, der im Text erwähnt wird: „Wenn dann zwei auf dem Feld sind, wird einer genommen und der andere zurückgelassen; Während zwei die Mühle mahlen, wird einer genommen und der andere zurückgelassen“ (Mt 24,40.41).

Dieser Text bezieht sich offenbar auf das Gericht im Himmel, eine Zeit, in der die Menschen nicht wissen, dass ihr Fall entschieden ist. Dies wird aus dem Kontext deutlich. Denn Jesus vergleicht den Anlass mit dem Moment, als die Tür der Arche verschlossen wurde und die Bösen nicht erkannten, dass ihr Fall von da an versiegelt war. Dies wurde ihnen erst bewusst, als die Wassermassen fielen und sie sich ohne Schutz vor dem Sturm befanden, während Noah und seine Familie im Boot in Sicherheit waren. So wird es auch in Zukunft sein: „Und wie es in den Tagen Noahs war, so wird die Ankunft des Menschensohnes sein.“ Denn so wie sie in den Tagen vor der Sintflut aßen und tranken, heirateten und heirateten, bis zu dem Tag, als Noah in die Arche ging, und sie wussten es nicht, bis die Sintflut kam und sie alle hinwegraffte, so wird es auch bei ihnen sein. Kommen des Menschensohns sei. Wenn dann zwei auf dem Feld sind, wird einer genommen und der andere zurückgelassen; Wenn zwei in der Mühle mahlen, wird einer genommen und der andere zurückgelassen.“ (Matthäus 24:37-41). Wenn der Fall der Menschen im Himmel entschieden wird, werden diejenigen, die bis dahin der Wahrheit nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt haben, es nicht wissen: „Wacht also, denn ihr wisst nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird.“ Aber bedenken Sie Folgendes: Wenn der Familienvater gewusst hätte, in welcher Nachtwache der Dieb kommen würde, hätte er gewacht und hätte nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen würde“ (Mt 24,42.43).

Hier ist eine Klarstellung angebracht: Zu diesem Zeitpunkt werden die Fälle der 144.000 entschieden sein, aber es wird Menschen auf der Erde geben, die, obwohl sie der Wahrheit gehorchen, nicht zu dieser Gruppe gehören werden, über deren Fall entschieden wird folgenden Tage, bis zum Ende der der Menschheit gewährten Gnadenfrist. Mit anderen Worten, in der Mitte der Woche, wenn das „Opfer und die Speisopferung“ (Dan 9,27) aufhören, wird der Fall der 144.000 und derjenigen, die die Wahrheit kannten und sie

ablehnten, definitiv entschieden. Diejenigen, die es wussten und akzeptierten, aber nicht zu den 144.000 gehören werden, werden noch nicht gerichtet sein. Viele werden zu dieser Gruppe gehören, einige werden aufgrund ihrer körperlichen Verfassung und/oder ihres Alters den schrecklichen Prüfungen der letzten Tage nicht standhalten können und werden gnädig zur Ruhe geführt; andere, die ebenfalls allen empfangenen Licht treu sind, deren Glaube aber der gewaltigen Prüfung der Zeit der letzten Angst, die den 144.000 vorbehalten ist, nicht standhalten würden (Dan. 12:1-2), werden ihr Zeugnis wie Märtyrer mit Blut besiegeln (Offb . 13:7) . Allen seinen Gläubigen wird Gott gemäß seiner unendlichen Weisheit das beste Schicksal schenken. Aus diesem Grund wurde uns nicht die Möglichkeit eingeräumt, vorab zu urteilen. Auch während der Erfüllung der Ereignisse wird uns nicht die Aufgabe übertragen, zu bestimmen, wer gerettet wird und wer verloren geht; Vielmehr liegt es an uns, das Evangelium „der ganzen Welt zum Zeugnis für alle Nationen“ zu predigen (Mt 24,14) und das Gericht Gott zu überlassen. „Der Herr wird sein Volk richten“ (Hebr 10,30).

Als wir auf die 70 Wochen zurückkamen, sahen wir im vorherigen Kapitel, dass die 62 Wochen nach einer anfänglichen Periode von sieben auftreten, wie es in Vers 25 heißt: „sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen“. Mit anderen Worten: Am Ende der 62 zwei Wochen sind bereits 69 Wochen vergangen, von denen nur noch die letzte übrig ist. Es stellt sich heraus, dass das Ende der Fürsprache Christi, wie wir bereits gesehen haben, in der letzten Woche stattfinden wird, wie es in Vers 27 heißt: „In der Mitte der Woche wird er das Opfer und das Speisopfer aufhören lassen.“ Daher werden alle Ereignisse, die danach stattfinden, erst nach Ablauf der 70 Wochen stattfinden.

Der Engel sagt: *„der Messias wird ausgerottet, aber nicht für sich selbst; und das Volk des Fürsten, das kommen wird, wird die Stadt und das Heiligtum zerstören und sein Ende wird eine Flut sein; und bis zum Ende wird es Krieg geben; Verwüstungen sind bestimmt“* (Dan. 9:26). Das Kommen des „Volkes des Fürsten“ sind Ereignisse, die nach den sieben Wochen oder während der verbleibenden 1810 Tage bis zum Abschluss des Jahres 2300 stattfinden werden.

Der „kommende Fürst“, der „das Heiligtum zerstören wird“, wird in Kapitel 8 durch das Symbol des kleinen Horns erwähnt, von dem es heißt, dass durch ihn „das Heiligtum zerstört wurde“. Erde“ (Dan. 8:11). Wie wir bereits gesehen haben, wird er die Frucht einer dämonischen Manifestation sein und der Welt als der auferstandene Johannes Paul II. erscheinen. Das „Volk des kommenden Fürsten“ (Dan 9,26) sind diejenigen, die ihm folgen und

sich an der Verfolgung des Volkes Gottes beteiligen werden, das dort durch das Wort „Heiligtum“ repräsentiert wird. Wir sind das Heiligtum Gottes, wie geschrieben steht: „Wisst ihr nicht, dass ihr der Tempel Gottes seid?“ (1 Kor. 3:16). Der Prophezeiung zufolge werden diese Menschen auch die „Stadt“ Jerusalem zerstören. Daher verstehen wir, dass Jerusalem in den letzten 1810 Tagen der Prophezeiung Schauplatz eines Krieges sein wird.

Der Engel berichtet vom Schicksal derjenigen, die sich in dieser Zeit für die Nachfolge von Johannes Paul II. entscheiden: „Ihr Ende wird in einer Flut sein.“ In der biblischen Prophezeiung sind Wasser „Völker und Scharen und Nationen und Sprachen“ (Offenbarung 17:15). Daraus lässt sich schließen, dass die Prophezeiung mit dem Begriff „Flut“ ein großes Gemetzel durch einen ausgedehnten Weltkrieg vorhersagt. Übrigens wird sich die Welt während der letzten 1810 Tage der Prophezeiung im Krieg befinden, wie es heißt: „Bis zum Ende wird es Krieg geben; Verwüstungen (Zerstörungen) sind bestimmt“ (Dan. 9:26). Besonders hervorzuheben ist der Begriff „Verwüstungen werden festgestellt“.

Er ist ein lebendiger Beweis dafür, dass Gott die Kontrolle über alle Ereignisse auf der Erde hat. Dinge passieren nur, wenn Er es bestimmt. Deshalb haben wir als Volk Gottes, ungeachtet dessen, was in der Zukunft geschehen mag, in Jesus Christus, dem alle Macht im Himmel und auf Erden gegeben ist“ (Mt 28,20), einen sicheren Turm, den wir jederzeit zurückgreifen können. Wir haben nichts zu befürchten, solange wir ihm vertrauen und ihm gehorchen, denn „Gott ist unsere Zuflucht und Stärke; eine sehr gegenwärtige Hilfe in der Not“ (Psalm 46,1).

Die Worte des Engels offenbaren uns auch, dass die Erscheinung Johannes Pauls II. vor der Welt nach dem Ende der siebenzig Wochen stattfinden wird. Denn in diesem Zusammenhang heißt es: „Auf dem Flügel der Abscheulichkeiten werden die Verwüsteten kommen.“. Mit anderen Worten, er wird im Zuge der Abscheulichkeiten, die praktiziert werden, kommen. Es wird auch vorhergesagt, wie lange dieser letzte Papst dauern wird: „und das bis zur Vollendung; und was bestimmt ist, wird über die Verwüsteten ausgegossen werden“ (Dan. 9:27). Aus diesen Worten sehen wir, dass seine Macht bis zum Ende der 2300 Tage aufrechterhalten wird. Dann wird etwas auf den Verwüster „gegossen“. Wir haben bereits zuvor untersucht, dass die siebte Plage über ihn ausgegossen wird. Der Offenbarer bezog sich auf die katholische Kirche durch das Symbol, das sie in Offenbarung 17 darstellt – eine Frau namens Babylon – und schrieb: „Und der siebte Engel goss seine Schale in die Luft, und eine laute Stimme kam aus dem Tempel des Himmels. Er stieg vom Thron und sagte: „Es ist vollbracht! ... und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt ... Von der großen Stadt Babylon aus dachte Gott daran, ihr den Kelch mit dem Wein der Empörung seines Zorns zu geben. Und ein großer Hagel fiel vom Himmel auf die Männer, Steine, die das

Gewicht eines Talents hatten [1 Talent = etwa 34 Kilo]; Und die Menschen lästerten Gott wegen der Hagelplage, weil ihre Plage sehr groß war“ (Offenbarung 16,17-21). „Und ein starker Engel hob einen Stein auf, der einem großen Mühlstein glich, und warf ihn ins Meer und sprach: Babylon, diese große Stadt, wird mit derselben Kraft niedergeworfen und nie wieder gefunden werden.“ Und die Stimme der Harfenisten und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nicht mehr in dir gehört werden, und kein Handwerker irgendeiner Kunst wird mehr in dir gefunden werden; und der Lärm der Mühlsteine wird in dir nicht mehr gehört werden; und das Licht einer Lampe wird nicht mehr in dir leuchten, und das Licht von Mann und Frau wird nicht mehr in dir gehört werden; denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde; denn alle Nationen wurden durch deine Zaubereien verführt“ (Offenbarung 18:21-23).

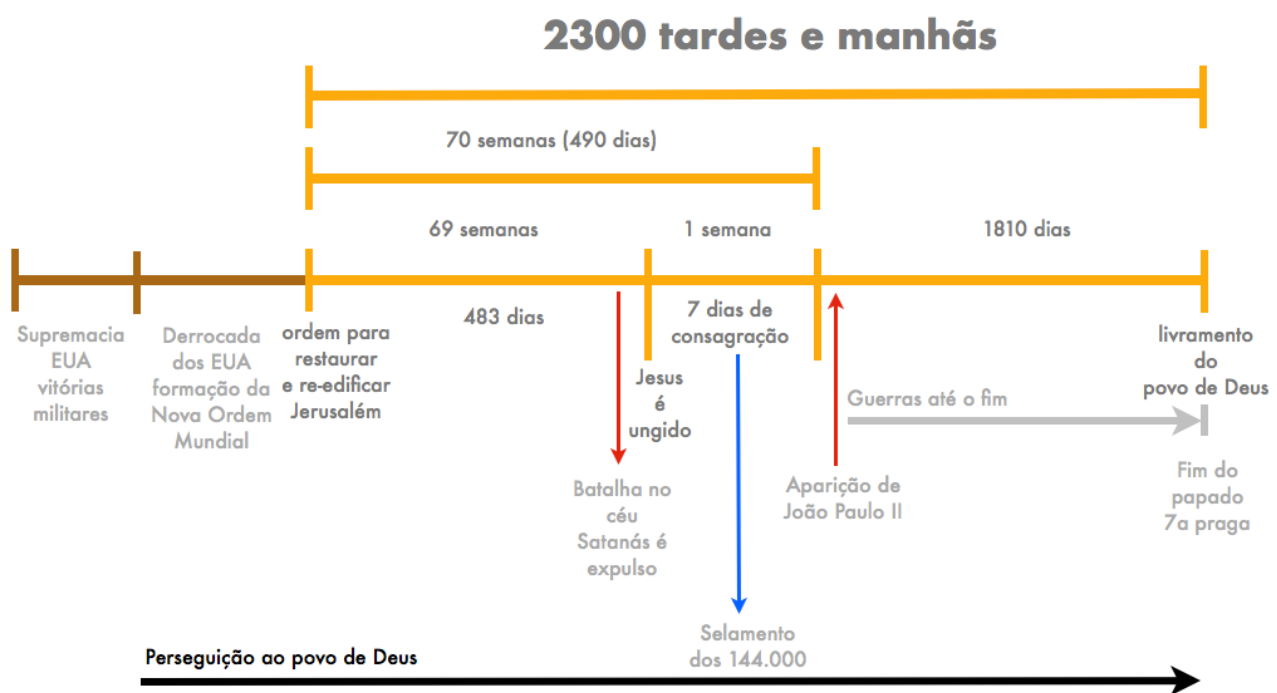
Gott wird allen gerechten Lohn geben, die an diesem gigantischen System der Täuschung mitgearbeitet haben – Anführer und Mitglieder. Heute lesen Sie die Warnung, solange noch Zeit ist, sich selbst zu retten. Ich tue es auf die Gefahr meines eigenen Lebens, aber ich denke an deine ewige Erlösung. Die Zukunft wird in den Worten offenbart: „Sie werden gegen das Lamm kämpfen, aber das Lamm wird sie überwinden ... sie werden die mit ihm sein, die Berufenen, Auserwählten und Gläubigen“ (Apok. 17,14). Die Heiligen Gottes werden „diejenigen sein, die die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus halten“ (Offenbarung 14,12). Werden Sie unter ihnen sein? Wir hoffen es.

Um auf die Prophezeiung zurückzukommen: Nachdem wir so viele Dinge untersucht haben, die in der Zukunft passieren werden, wäre es interessant, alles in einem Diagramm zusammenzufassen, um eine klarere Visualisierung der Ereignisse in ihrer Reihenfolge zu erhalten. Wir werden dies im nächsten Kapitel tun.

KAPITEL 10

In Summe...

Die Offenbarung von Kapitel 8 von Daniel, insbesondere die 2300 Abende und Morgen, bringt eine Reihe von Ereignissen ans Licht, die für viele neu sind. Wir haben uns in den vorangegangenen Kapiteln mit verschiedenen Punkten befasst. Im Folgenden präsentieren wir nun eine geordnete Darstellung in grafischer Form, um das Verständnis des Gelernten zu erleichtern:



Die erste Periode entspricht dem, was die Welt von den 90er Jahren bis heute (2019) gesehen hat: die politische und militärische Vorherrschaft der USA. Diese Periode wird zu Ende gehen, wenn die Vereinigten Staaten in einen Krieg gegen andere Weltmächte verwickelt werden, die in versteckter Weise mit dem Projekt des Papsttums einer Weltregierung verbunden sind. Es wird ein Krieg aus mehreren Kapiteln sein, von denen die Vereinigten Staaten das erste gewinnen werden. Letzteres wird von gegnerischen Verbündeten erledigt. Wenn dies geschieht, wird der Weg zur Errichtung der Neuen Weltordnung frei sein. Nach dem amerikanischen Zusammenbruch wird es sich in der Welt etablieren. In diesem Zusammenhang werden die Vereinigten Staaten Gesetze erlassen, die religiöse Bräuche vorschreiben und den Sonntag als Ruhetag festlegen.

Der nächste Meilenstein der Prophezeiung ist der Befehl zur Wiederherstellung und zum Wiederaufbau Jerusalems, der, wenn er erlassen wird, den Beginn der letzten 2300 Tage bis zur Befreiung des Volkes Gottes markieren wird. Der erste Teil des Zeitraums beträgt insgesamt 483 Tage. Am Ende wird Jesus das Werk der Reinigung der 144.000 sowie das Urteil über ihre Fälle abgeschlossen haben. Zu dieser Zeit wird Er gegen Satan kämpfen, der bis dahin als Ankläger der Heiligen im Himmel dastand, und ihn zusammen mit seinen Engeln austreiben. Dann wird er wieder das Priestergewand anlegen und erneut gesalbt und geweiht werden. Diese Zeremonie dauert sieben Tage und entspricht der letzten der siebenzig Wochen. Während dieser Tage wird Jesus an der Tür des Heiligtums bleiben und schweigen. In der gleichen Woche versiegelt der Engel mit dem Siegel des lebendigen Gottes auf der Erde die 144.000.

Das Ende der Weihezeremonie markiert auch das Ende der Gnadenzeit für diejenigen, die Licht auf die Zehn Gebote hatten, sich aber bis dahin weigerten, ihnen zu gehorchen. Dann erhält Satan die Erlaubnis, der Welt seine große Täuschung vorzustellen – die Erscheinung des Sohnes des Verderbens – eine Erscheinung von Papst Johannes Paul II., als wäre er „von den Toten auferstanden“. Kurze Zeit später wird es die Welt sehen. Der Schwindel wird das Ergebnis der Verwendung eines Klons in Kombination mit dämonischer Besessenheit sein. Aber in den Augen der Welt wird das Falsche in jeder Hinsicht als das Wahre gelten. Die Erscheinung wird mit „aller Macht und Zeichen und lügenhaften Wundern und mit aller Täuschung der Ungerechtigkeit gegenüber denen sein, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, um gerettet zu werden.“ Es wird eine Operation des Irrtums sein, mit dem Ziel, die Herzensabsichten bekennender Christen zu offenbaren, deren Herzen weit von Gott entfernt sind; damit sie sich auf die Seite des Irrtums stellen, „damit alle gerichtet werden, die nicht an die Wahrheit glaubten, sondern Gefallen an der Ungerechtigkeit hatten“ (2. Thess. 2,9-12).

Dann werden ihm die Regierungen und Fürsten der Nationen nach und nach ihre Autorität verleihen. Diejenigen, die sich dem Vormarsch seiner Macht widersetzen, werden im Krieg der Armeen der mit ihm verbündeten Nationen bekämpft. Und von da an, obwohl er als Verfechter des Friedens auftritt, sagt Gott, dass es bis zum Ende der letzten 1810 Tage Kriege geben wird. „Wenn sie sagen: Es ist Frieden und Sicherheit, dann wird plötzliches Verderben über sie kommen“ (1 Thess. 5:3).

Inmitten all dieser Ereignisse, an den Schauplätzen des Krieges, in dem die Vereinigten Staaten besiegt werden, werden die die Gebote haltenden Heiligen Gottes verfolgt. Aber Gott wird der Macht des Papsttums und der Bösen am Ende der 2300 Tage ein Ende setzen. Dann wird Gott den katholischen Prälaten den Wein seines Zorns zu trinken geben,

wenn die siebte Plage der Apokalypse ausbricht. Er wird dies als Vergeltung für all die Täuschungen tun, die diese Macht zum Wohlstand geführt hat, indem sie Milliarden von Menschen von Gottes Geboten abbringen und ihren ewigen Untergang herbeiführen. „Und zu dieser Zeit“, die sich dem Ende der 2300 Tage nähert, „wird Michael, der große Fürst, der für die Kinder deines Volkes einsteht, aufstehen, und es wird eine Zeit der Drangsal geben, wie es sie noch nie gegeben hat, seit es eine gab Nation bis zu diesem Zeitpunkt; aber zu jener Zeit wird dein Volk befreit werden, jeder, der im Buch geschrieben steht“ (Dan. 12:1). Diejenigen, die während der Zeit der Verfolgung wegen ihrer Treue gegenüber Gott und seinem ewigen Evangelium getötet wurden, „werden wieder zum ewigen Leben auferweckt werden“. Dann wird Gottes Volk verherrlicht und darauf vorbereitet sein, Jesus innerhalb weniger Tage zum zweiten Mal in Herrlichkeit wiederkommen zu sehen: „Wer weise ist, wird leuchten wie der Glanz des Firmaments; und diejenigen, die vielen Gerechtigkeit lehren, sind wie die Sterne von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Dan. 12:2, 3). Amen, komm jetzt, Herr Jesus!

Das Gute wird siegen. Das gilt auch für uns, wenn wir beharrlich Gott dienen und Seine Gebote befolgen: „Hier ist die Geduld der Heiligen; Hier sind die, die die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus halten“ (Offenbarung 14,12). Werden Sie unter ihnen sein? Ich hoffe, dass Sie heute eine kluge Wahl treffen und niemals den geraden Weg verlassen. Dann, an diesem großen Tag, wenn Jesus uns in den Himmel bringt, werden wir uns treffen!

Also bis dann, wenn Sie möchten. Gott schütze dich.